

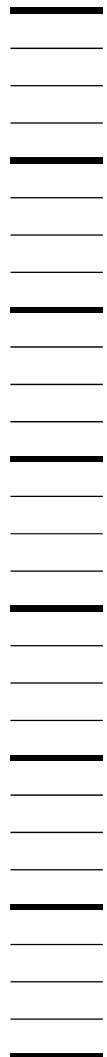


---

Evaluationsbericht, Februar 2011

---

## **Sekundarschule Rüslikon**



### **Die externe Evaluation**

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>4</b>
2.1	Kernaussagen zur Schulqualität	4
2.2	Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schulqualität	7
<b>3</b>	<b>Kurzportrait der Sekundarschule Rüşchlikon</b>	<b>8</b>
3.1	Zahlen und Fakten	8
<b>4</b>	<b>Qualitätsprofil</b>	<b>10</b>
4.1	Lebenswelt Schule	11
4.2	Lehren und Lernen	18
4.3	Führung und Management	28
4.4	Exkurs: Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht	34
<b>5</b>	<b>Fokusthema: Qualitätssicherung und -entwicklung</b>	<b>39</b>
<b>Anhänge</b>		
<b>A1</b>	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	47
<b>A2</b>	Datenschutz und Information	49
<b>A3</b>	Beteiligte	51
<b>A4</b>	Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan	52
<b>A5</b>	Auswertung Fragebogen	54

# 1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Rüslikon vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussen-sicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Schule kann ihre Schulprogrammarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Beurteilung und Emp-fehlungen an die Schule. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand festgestellter Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Frage-bogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde. Sie können die-se mit den Werten aller in den Vorjahren evaluierten Schulen (auf unserer Homepa-ge) vergleichen.

Thematisch umfasst der Bericht einen als Qualitätsprofil benannten allgemeinen Teil, welcher einen Überblick über wesentliche Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Führung und Management umfasst. Ein Exkurs beleuchtet wichtige Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht. Der dritte Teil umfasst das von der Schule gewählte Fokusthema Qualitätssicherung und -entwicklung.

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung beauftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Um-gang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Entwicklungshinweise zeigen den Schulen mögliche Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schulqualität auf. Es geht allerdings nicht darum, alle Hinwei-se abzuarbeiten. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schul-programm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Rüslikon und der Schulpflege für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Isabelle Stöckly, Teamleitung

Zürich, 20. 2. 2011

## 2 Zusammenfassung

### 2.1 Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale (Qualitätsprofil, Fokusthema Qualitätssicherung und -entwicklung) mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

---

#### **Lebenswelt Schule**

##### *Wertschätzende Gemeinschaft*

---

**Das Schulteam setzt sich aussergewöhnlich engagiert für eine lebendige Schulgemeinschaft und das Wohlergehen der einzelnen Schülerinnen und Schüler ein. Durch die Unterrichtsorganisation, diverse Projekte und Anlässe lernen sich die Schulbeteiligten immer wieder von anderen Seiten kennen.**

##### *Verbindliche Verhaltensregeln*

---

**Die Schule hat eine klare, positiv formulierte Hausordnung sowie Jahrgangsregeln, welche jeweils mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt werden und gut akzeptiert sind. Das Kontaktheft ist eine gute Grundlage, um die Schülerinnen und Schüler zu adäquatem Verhalten anzuregen.**

#### **Lehren und Lernen**

##### *Klare Unterrichtsstrukturen*

---

**Der Unterricht ist mehrheitlich gut strukturiert, die Arbeit mit Lernzielen verbreitet.**

##### *Differenzierte Lernangebote*

---

**Die Lehrpersonen gestalten differenzierte und individualisierte Unterrichtssequenzen. Die Unterlagen zum Projekt- und Förderunterricht und zum Lernatelier sind hervorragend.**

##### *Lernförderliches Klassenklima*

---

**Die Lehrpersonen schaffen mehrheitlich ein gutes Klassenklima.**

*Vergleichbare Beurteilung*

---

**Im eigenen Unterricht führen die Lehrpersonen oft auf Kriterien und Lernziele abgestützte Prüfungen durch.**

**Im Rahmen der schulinternen Zusammenarbeit der vergangenen Jahre wurden einzelne Absprachen getroffen. Insgesamt waren die Verfahren der Beurteilung bisher zu wenig Gegenstand der Auseinandersetzung im Team.**

**Führung und Management**

*Wirkungsorientierte Führung*

---

**Die konstante, sorgfältige Schulführung zeigt im Schulalltag grosse Wirkung.**

*Verbindliche Kooperation*

---

**Die Lehrpersonen der Sekundarschule Rüschtikon arbeiten gut zusammen. Die verbindliche Umsetzung beschlossener Entwicklungsvorhaben ist für das Team eine Selbstverständlichkeit.**

*Zusammenarbeit mit den Eltern*

---

**Die Schule informiert sehr gut über das Schulleben, aktuelle Ereignisse und pädagogische Grundsätze. Die Lehrpersonen pflegen den Kontakt mit den Eltern aktiv.  
Die Eltern sind ausserordentlich zufrieden mit der Information und Kommunikation.**

**Qualitätssicherung und -entwicklung**

*Regelmässige Selbstevaluation*

---

**Die Sekundarschule Rüschtikon überprüft die Qualität von Schule und Unterricht in vorbildlicher Weise. Regelmässige Feedbacks von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Schulleitung und Schulpflege sind ein Kernstück der Qualitätsarbeit und werden vom Schulteam differenziert und wirkungsorientiert verarbeitet.**

*Klare Zielsetzungen*

---

**Das Schulteam hat sich auf Entwicklungsschwerpunkte geeinigt, die aus Überzeugung vorangetrieben werden. Die Formulierung und Sichtbarkeit von konkreten Zielen ist optimierbar.**

*Gezielte Planung*

---

**Die Planung der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist solide und vorausschauend.**

*Wirksame Umsetzung*

---

**Die Umsetzung der Entwicklungsschritte geschieht systematisch und wird von sorgfältig geplanten und ausgewerteten Weiterbildungen begleitet.**

*Überprüfung der Ziele*

---

**Das Schulteam verfügt über ein grosses Repertoire an Evaluationsmethoden. Die Ergebnisse und Konsequenzen der Evaluationen werden beschrieben und offen kommuniziert. Eine frühzeitige Festlegung von Evaluationskriterien ist nicht erkennbar.**

---

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

## 2.2 Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schulqualität

Zu den evaluierten Qualitätsbereichen werden vom Evaluationsteam folgende Empfehlungen formuliert. Die Reihenfolge entspricht der Prioritätensetzung aus Sicht des Evaluationsteams.

---

### *Wichtigste Empfehlung: Unterrichtsentwicklung*

---

**Wir empfehlen Ihnen, sich damit auseinander zu setzen, wie Sie die Schülerinnen und Schüler optimal fordern können.**

### *Beurteilung der Schülerinnen und Schüler*

---

**Treffen Sie im Team Absprachen, um eine vergleichbare und transparente Beurteilung anzustreben.**

---

Die Erläuterungen zu den Entwicklungshinweisen in Form konkretisierter Handlungsmöglichkeiten finden Sie am Schluss des Qualitätsprofils resp. des gewählten Fokusthemas.



### 3 Kurzportrait der Sekundarschule Rüschtikon

#### 3.1 Zahlen und Fakten

	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Klassen	
<b>Regelklassen</b>			
Kombinierte Klassen (A/B)	(47 / 32)	3	
<b>Sonderpädagogisches Angebot</b>			
Sonderpädagogisches Angebot	Anzahl Schüler/-innen	Stellenpensum	Anzahl Kooperationsschulen
Integrative Förderung (IF)	12	7 Lekt.	
Unterricht in Deutsch als Zweitsprache DaZ	3	4 Lekt.	
DaZ-Aufnahmeunterricht	1	Allégra ZH	
Integrierte Sonderschulung	-	-	
<b>Ergänzende Angebote</b>			
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	27	4 Lekt.	
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK	3		
Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot: Mittagsbetreuung		Montag bis Freitag	
Schulsozialarbeit		70%	
<b>Direktunterstellte Mitarbeitende</b>		Anzahl Personen	
Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen		9	
Fachlehrpersonen (Handarbeit und Haushaltkunde)		6	
Förderlehrpersonen		1	

Die Sekundarschule Rüschnikon ist eine kleine und innovative Schule. Sie hat 1993 mit dem Projekt AVO der gegliederten Sekundarschule gestartet, danach im TAV-Projekt (Teilautonome Volksschule) teilgenommen und so seit Jahren Erfahrungen mit Qualitätsentwicklung gemacht.

Die Schule ist in der Gemeinde zentral gelegen und räumlich gut ausgestattet. Die Schulpflege unterstützt die Schule im Rahmen ihrer Möglichkeiten gut. Schon seit längerer Zeit hat die Sekundarschule Rüschnikon mit sinkenden Schülerzahlen zu kämpfen. Viele Eltern streben für ihr Kind nach der Primarschule den Übertritt ins Gymnasium an. Privatschulen stellen eine Konkurrenz dar. Die Schule begegnet dieser Schwierigkeit aktiv mit ihrem Auftritt auf der eigenen Website, intensiver Elterninformation und -kommunikation und Arbeit an der Qualitätsentwicklung.

Die Schulleitung und auch das Team sind konstant, was sich positiv auf die Schulentwicklung ausgewirkt hat. Die Sekundarschule Rüschnikon hat sich frühzeitig auf die Neugestaltung des neunten Schuljahres vorbereitet und alle Elemente bereits vorzeitig eingeführt.

An der Schule besteht das Angebot der Schulsozialarbeit. Diese hat im benachbarten Primarschulhaus ihr Büro. Auf Grund der Überschaubarkeit der Schülerzahlen in der Gemeinde kennt die Schulsozialarbeiterin die meisten Jugendlichen schon seit der Primarschulzeit. In Ergänzung zur Schulsozialarbeit steht die Sekundarschule im Kontakt mit der Jugendarbeit der Gemeinde, welche regelmässig an Schulanlässen oder Lagern teilnimmt.

Den Jugendlichen steht ein Mittagstisch zur Verfügung. Viermal wöchentlich bietet die Schule ausserdem Hausaufgabenstunden an, welche gut besucht werden.

Auf Grund der sinkenden Schülerzahlen ist die Zusammenlegung der Sekundarschulen Rüschnikon und Kilchberg beschlossene Sache. Der Standort ist bereits festgelegt. Es wird ein Neubau erstellt werden.

## 4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Führung und Management. Wir stellen damit sicher, dass auch ein Gesamtbild der Schule entsteht, da das gewählte Evaluationsthema nur einen Qualitätsbereich fokussiert.

### QUALITÄTSANSPRÜCHE

---

#### *Lebenswelt Schule*

---

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.
- Die Schule stellt die Entwicklung verbindlicher Verhaltensregeln und ihre Einhaltung sicher.

#### *Lehren und Lernen*

---

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen gestalten differenzierte und individualisierte Unterrichtssequenzen.
- Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.
- Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

#### *Führung und Management*

---

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

## 4.1 Lebenswelt Schule

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Wertschätzende Gemeinschaft*

---

**Das Schulteam setzt sich aussergewöhnlich engagiert für eine lebendige Schulgemeinschaft und das Wohlergehen der einzelnen Schülerinnen und Schüler ein. Durch die Unterrichtsorganisation, diverse Projekte und Anlässe lernen sich die Schulbeteiligten immer wieder von anderen Seiten kennen.**

#### *Stärken*

---

- Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Rüşchlikon fühlen sich wohl an der Schule. Dies zeigen die ausserordentlich positiven Werte der schriftlichen Befragung sowohl der Eltern, der Lehrpersonen als auch der Jugendlichen (vgl. Abb. 1 und 2). In praktisch allen Interviews erwähnten die Gesprächspartner die überschaubare, familiäre Atmosphäre der Schule positiv. Durch die Unterrichtsorganisation, die Projektarbeiten und die diversen Anlässe lernen sich Jugendliche und Lehrpersonen in den unterschiedlichsten Zusammensetzungen und Situationen gut kennen. Dies schafft ein gutes Klima, was insbesondere auch die Eltern wahrnehmen. Ein Jugendlicher beschrieb als Besonderheit der Schule, wie gut man miteinander auskomme und wie schnell sich Freundschaften bilden.
- Den Lehrpersonen der Sekundarschule Rüşchlikon liegt das Wohlbefinden der Jugendlichen am Herzen. Sie haben ein wachsames Auge auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler und darauf, wie miteinander umgegangen wird. Dieser Ansicht sind auch die befragten Eltern und Jugendlichen. Man interessiert und kümmert sich um die Schülerinnen und Schüler. Wenn es zu Vorfällen unter den Jugendlichen kommt, sind die Wege kurz, die Lehrpersonen setzen sich mit den Eltern in Verbindung und tauschen sich im Team über das weitere Vorgehen aus. Sie nehmen sich Zeit, um mit den Betroffenen zu sprechen. An der von uns besuchten Teamsitzung konnten wir dies an einem konkreten Beispiel beobachten.
- Das Schulteam setzt sich mit einem ausserordentlichen Engagement für eine lebendige Schulgemeinschaft ein. Im aktuellen Schuljahr werden die besonderen Fähigkeiten der Lehrpersonen genutzt, um mit der gesamten Schule ein Jahr lang auf eine grosse Theateraufführung hinzuarbeiten. Immer dienstagnachmittags wird in diversen Gruppen an diesem Ziel gearbeitet. So entstehen nach und nach die Kulissen, Dekorationen und Kostüme. Wir konnten einen Einblick nehmen, wie die Schauspielerinnen und Schauspieler probten, die Band übte und der Chor sich vorbereitete. Weitere Gruppen setzen sich mit der Organisation, der Kommunikation und der Werbung auseinander.  
Auf der Homepage ist die Fülle des Schullebens farbig und vielseitig dargestellt. Es finden sich neben Bildern und Texten auch Film- und Hörbeiträge der Jugendlichen. Im Portfolio der Schule sind ausserdem weitere Hinweise auf schulhausübergreifen-

de Anlässe wie die Seeüberquerung oder die Aktion „bike to school“ im Rahmen des Projektes gesunde Schule abgelegt.

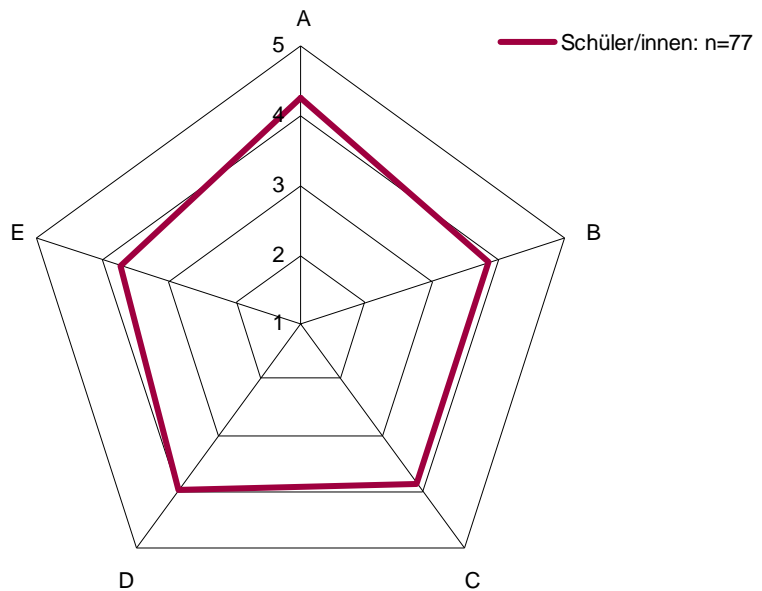
- Die Lehrpersonen nehmen die Anliegen der Schülerinnen und Schüler ernst und sind bereit, sich auch auf aussergewöhnliche Herausforderungen einzulassen. So führte die ganze Schule im vergangenen Schuljahr auf Grund des Wunsches der Schülerinnen und Schüler, den gewohnten Rahmen des Schulhauses zu verlassen, eine erlebnispädagogische Woche durch.
- Im Bemühen um eine ganzheitliche Betreuung der Jugendlichen setzt die Schule verschiedene Massnahmen geschickt ein: So wird die gemeindeeigene Jugendarbeit bei Sportlagern oder der erlebnispädagogischen Woche einbezogen. Die Schulsozialarbeiterin bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, einmal pro Woche die Pause in ihrem grossen Büro zu verbringen. Dadurch ist sie den Jugendlichen gut bekannt, was die Hemmschwelle für ein Beratungsgespräch verringert. Zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht werden mehrere Senioren und Seniorinnen einbezogen. Die Schule ermöglicht es den Jugendlichen, die Mittagspause im Schulhaus zu verbringen. Sie bietet Hausaufgabenhilfe an, welche von den Jugendlichen gut genutzt wird.
- Eine Schülermitwirkung ist an der Schule etabliert und wird betreut durch eine Lehrperson. Sie baut auf den regelmässig durch die Schülerinnen und Schüler durchgeführten und protokollierten Klassenräten auf. Die Protokolle der Sitzungen des SchülerInnenrates dokumentieren die Vorbereitungen auf die beiden grösseren Anlässe des vergangenen Jahres. Der SchülerInnenrat organisierte und moderierte einen nicht alltäglichen Klassenwettkampf in den Disziplinen Verkleiden, Kochen, Band, Theater, Geschicklichkeit und Allgemeinwissen. Ausserdem spielten die Mitglieder den Samichlaus für alle Klassen. Nebst diesen Aktivitäten organisieren jeweils die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse den Pausenkiosk.

Abbildung 1

**Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler**

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



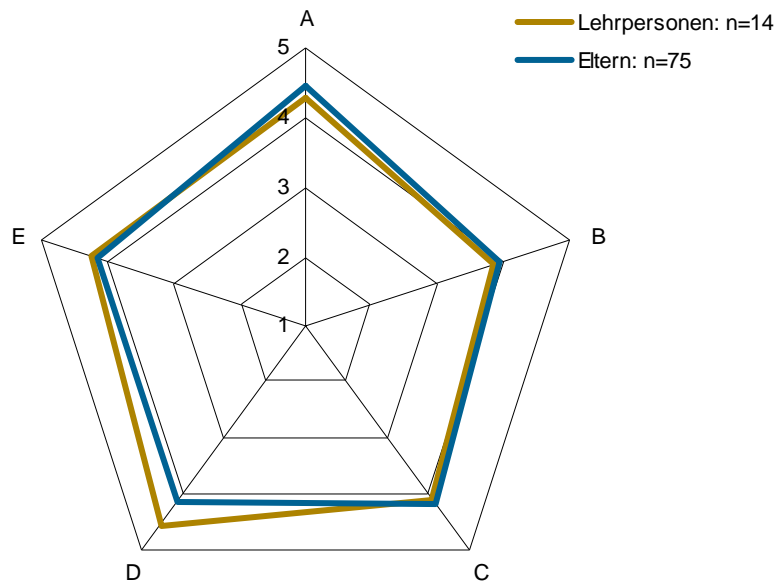
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen oder Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen greifen die Lehrpersonen ein.
- C Streit und Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

**Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern**

Sicht von Lehrpersonen und Eltern.

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

### *Verbindliche Verhaltensregeln*

---

**Die Schule hat eine klare, positiv formulierte Hausordnung sowie Jahrgangsregeln, welche jeweils mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt werden und gut akzeptiert sind. Das Kontaktheft ist eine gute Grundlage, um die Schülerinnen und Schüler zu adäquatem Verhalten anzuregen.**

### *Stärken*

---

- Die Sekundarschule Rüschnikon hat eine klare Hausordnung. Diese wird im Schulteam erarbeitet und den Schülerinnen und Schülern im Kontaktheft abgegeben. Jede Jahrgangsklasse erarbeitet eigene Jahrgangsregeln, welche auch ins Kontaktheft aufgenommen werden. Diese Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und wenn nötig, angepasst. Die schriftliche Befragung der Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zeigt, dass die Regeln gut bekannt und akzeptiert sind.
- Das Schulteam setzt sich unter dem Titel pädagogische Führung im Rahmen des Schulprogrammes 2009/2013 kontinuierlich mit der Entwicklung und Durchsetzung verbindlicher Verhaltensregeln auseinander. Unter der Führung einzelner Lehrpersonen im Team wurde das aktuelle Kontaktheft sorgfältig entwickelt. Im Vorfeld wurden die Vorgehensweisen anderer Schulen verglichen und an die eigenen Bedürfnisse angepasst. Das Ziel des Kontaktheftes ist es, das Verhalten und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler abzubilden. Gleichzeitig ist es dem Team wichtig, nebst den negativen insbesondere auch positive Verhaltensweisen abzubilden, um die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und zu ermutigen. Dies scheint im Alltag auch gut zu gelingen. Die vom Evaluationsteam eingesehenen Kontaktheftes zeigten in vielen Fällen deutlich mehr positive Smileys als negative Einträge. Diese positiven Einträge sind mit einem Bonussystem verbunden. Wer besonders viel zum Wohl der Gemeinschaft beigetragen hat, erhält ein Zertifikat, welches später der Bewerbung für eine Lehrstelle beigelegt werden kann. In den Interviews mit allen Personengruppen wurde der Einsatz des Kontaktheftes begrüsst. Es schaffe Klarheit, ver helfe zu grösserer Verbindlichkeit und erleichtere die Kommunikation mit den Eltern.
- Das Schulteam reflektiert regelmässig den Umgang mit den Verhaltensregeln. Dabei geht es nicht nur um eine verbindliche und einheitliche Durchsetzung der Regeln. Vielmehr wird auch diskutiert, wie die Konsequenzen auf Regelverstösse gut auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler angepasst werden können, um der Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Denn nicht für alle Jugendlichen sind alle Regeln gleich gut erreichbar. Das Evaluationsteam erachtet diese Diskussion als nötig und wichtig.
- Ein Anliegen des Schulteam ist die Förderung der Arbeits- Lern- und Sozialkompetenzen (ALS) der Jugendlichen. Daher werden im Kontaktheft die negativen Einträge nicht einfach aufsummiert, um den entsprechenden Zeugniseintrag zu bestimmen.



Nach den ersten fünf Einträgen führt die Bezugslehrperson mit dem Schüler oder der Schülerin ein Beratungsgespräch durch, um zu klären, welche Unterstützung das Einhalten der Regeln erleichtern könnte. In Interviews hörten wir gute Beispiele gelungener Unterstützungsmassnahmen.

### Schwäche

---

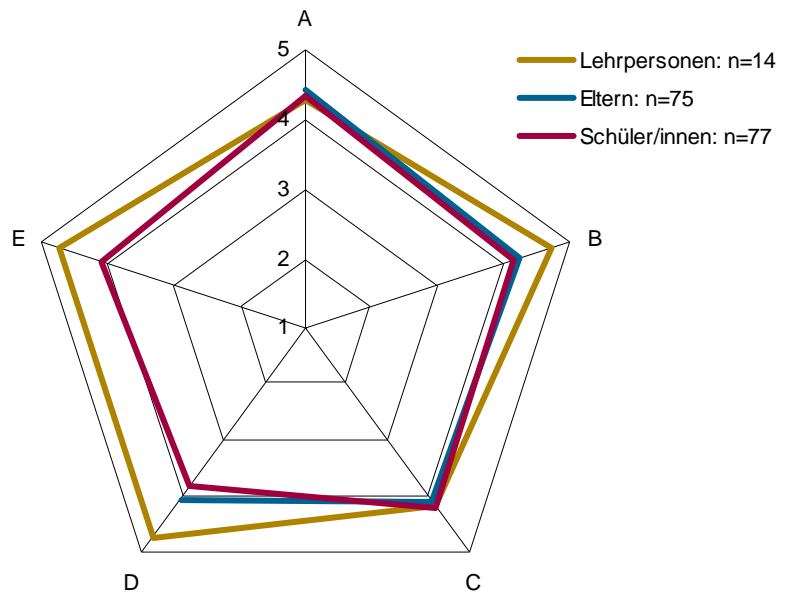
- Im Alltag zeigt sich, dass das Anliegen, allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden bei gleichzeitiger konsequenter Einforderung von Regeln an Grenzen stösst. Die Handhabung der Einträge ist aus Sicht aller Befragtengruppen (Eltern, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler) nicht immer genügend konsequent und transparent. Wenn einzelne Lehrpersonen versuchen, die Einträge an die Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler anzupassen, was wir grundsätzlich als sinnvoll erachten, führt das zur Schwierigkeit, als Ungleichbehandlung wahrgenommen zu werden. Aus Sicht der Eltern wie auch der Jugendlichen gibt es klare Unterschiede zwischen den Lehrpersonen. Einzelne Lehrpersonen würden zu lange warten, bis sie einen Eintrag machten, so dass von den Jugendlichen zu wenig eingefordert werde (Interviews). Ein interessanter Befund zeigt nachfolgendes Spinnendiagramm. Darin wird deutlich, dass die Lehrpersonen drei Aussagen zum Umgang mit Regeln deutlich positiver einschätzen als die Eltern und Jugendlichen.

Abbildung 3

**Umgang mit Regeln**

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.
- B Die Schulregeln sind sinnvoll.
- C Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- D Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- E Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

## 4.2 Lehren und Lernen

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Klare Unterrichtsstrukturen*

---

**Der Unterricht ist mehrheitlich gut strukturiert, die Arbeit mit Lernzielen verbreitet.**

#### *Stärken*

---

- Die Mehrheit der von uns besuchten Lektionen war gut strukturiert. Die Lehrpersonen setzten einen bewussten Einstieg und bauten danach die unterschiedlichen Sequenzen gut aufeinander auf. Eine effiziente Organisation und klare Aufträge ermöglichten einen schnellen Einstieg in die Aufgaben und dadurch eine gute Zeitnutzung.
- Die Arbeit mit Lernzielen ist an der Sekundarschule Rüsclikon verbreitet. Die neu aufbereiteten Unterlagen für den Projekt- und Förderunterricht und das Lernatelier lassen eine klare Lernzielorientierung erkennen. Ziele werden gemäss Interviewaussagen von Lehrpersonen oft vor Prüfungen schriftlich abgegeben oder auch ab und zu in Lektionen transparent gemacht. In den Interviews wurde deutlich, dass die Jugendlichen es begrüßen, wenn sie wissen, was sie lernen sollen.
- In rund der Hälfte der besuchten Lektionen wurde den Schülerinnen und Schülern eine explizite Orientierung über die bevorstehende Lektion gegeben. Einzelne Lehrpersonen repetierten zu Beginn den bisherigen Stoff oder gestalteten einen kleinen Vorunterricht, welcher die Lernenden alle wieder auf denselben Wissenstand brachte. Einzelne Lehrpersonen gaben die Ziele der Lektion an, einige nannten die Thematik oder gaben den Ablauf der Lektion bekannt.
- Einzelne Lektionen stachen durch eine besonders hohe Strukturierung und intensive Nutzung der Unterrichtszeit hervor. In diesen Lektionen führten die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler gezielt an die unterschiedlichsten Aufgabenstellungen heran. Durch die hohe Präsenz der Lehrperson und die Klarheit der Erwartungen, welche die Lehrperson an die Jugendlichen stellte, gelang es, den Lernenden gute Orientierung zu geben.

#### *Schwächen*

---

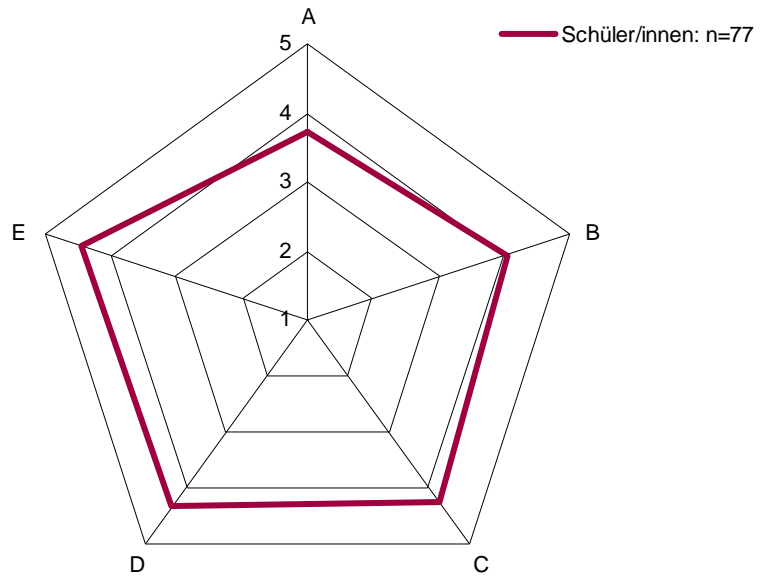
- In einzelnen Lektionen gaben die Lehrpersonen wenig Struktur vor. So erhielten Schülerinnen und Schüler beispielsweise keine präzisen Aufträge bei offenen Aufgabenstellungen oder auch bei einfachem Vorgehen entlang eines Lehrmittels. In der Folge befassten sie sich wenig intensiv mit dem Lernstoff.
- In der schriftlichen Befragung beurteilten die Schülerinnen und Schüler die Frage, wie gut es den Lehrpersonen gelingt, Interesse und Neugier zu wecken, deutlich schlechter als die anderen Fragen im selben Bereich (siehe untenstehendes Spinnendiagramm).

Abbildung 4

**Anregender und strukturierter Unterricht**

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind (Lernziele).
- D Meine Klassenlehrperson weist uns jeweils darauf hin, was besonders wichtig ist.
- E Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

*Differenzierte Lernangebote*

---

**Die Lehrpersonen gestalten differenzierte und individualisierte Unterrichtssequenzen. Die Unterlagen zum Projektunterricht und zum Lernatelier sind hervorragend.**

*Stärken*

---

- In den Interviews hörten wir von verschiedenen Massnahmen, mit denen die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht berücksichtigt werden. Einzelne Lehrmittel stellen Aufgaben auf verschiedenen Niveaus zur Verfügung, dies erleichtert eine Differenzierung im Unterrichtsalltag sehr. Wir hörten von zusätzlichen Aufgaben oder von Grundstoff und erweitertem Stoff beispielsweise in der Wochenplanarbeit oder von Förder- und Stützaufgaben oder von eher forschend entdeckenden Aufgaben, welche von den Jugendlichen entsprechend ihren Fähigkeiten erledigt werden können. Wir hörten auch von einem dialogischen Verfahren der Textentwicklung, bei welchem im schriftlichen Dialog zwischen Lehrperson und Lernenden ein Text nach und nach verbessert wird.
- Im Deutschunterricht wird dreimal jährlich das Klassenscockpit durchgeführt. Ausserdem werden seit einigen Jahren regelmässige weitere Diagnoseinstrumente eingesetzt, um danach individuelle Fördermassnahmen einzuleiten. Beispielsweise erhalten einzelne Jugendliche ein individuelles Lesetraining bei der Bezugslehrperson oder beim IF-Lehrer. (Portfolio, Interviews, Unterlagen)
- Die Schule hat gute Erfahrungen mit Standortgesprächen mit Eltern sowie Schülerinnen und Schülern gemacht. Dazu wird im Vorfeld der Stellwerttest durchgeführt. Darauf aufbauend werden individuelle Zielsetzungen in Hinblick auf die anstehende Berufswahl vereinbart. Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen den Berufswahlprozess gut, das hörten wir in einzelnen Interviews. Für Jugendliche, welche an ein Gymnasium zu wechseln beabsichtigen, wird ein Vorbereitungskurs angeboten. (Portfolio, Interviews Eltern)
- Im Projektunterricht arbeiten die Jugendlichen individuell an Projekten des Faches Realien. Die Jugendlichen können jeweils innerhalb eines Themenbereiches einen Schwerpunkt nach ihrem eigenen Interesse setzen und selbstständig den Auftrag dazu erarbeiten. Die Unterlagen zum Projektunterricht sind detailliert von der ersten bis zur dritten Klasse der Sekundarschule ausgearbeitet und können von allen Lehrpersonen einfach übernommen werden. Die Themenpalette der Projekte ist vielfältig, gut auf das Alter der Schülerinnen und Schüler abgestimmt und sehr anregend. Die Planung des Projektunterrichtes sieht explizit die Förderung eines breiten Spektrums überfachlicher Kompetenzen vor. Die Jugendlichen sollen nach und nach zum selbstständigen Bearbeiten von Projekten hingeführt werden.
- Das Lernatelier ist derjenige Ort, an welchem die Jugendlichen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Geschichte die Lernziele individuell erarbeiten oder Lücken im

Stoff aufarbeiten. Für die Begleitung und Förderung der Schülerinnen und Schüler in dieser anspruchsvollen Aufgabe des selbstständigen Lernens hat die Schule mit dem Lernjournal ein hervorragendes Instrument geschaffen. Das Lernjournal ist grafisch ansprechend und inhaltlich gut durchdacht. Die individuelle Gestaltung des Titelblatts macht es zum persönlichen „Reisebegleiter“. Jede Lernsequenz wird entlang einfacher Vorgaben im Lernjournal festgehalten, wobei ein Aufbau durch die drei Jahre gut erkennbar ist. Während im ersten Jahr die Lernziele und Aufträge oft noch schriftlich von der Lehrperson abgegeben werden, formulieren die Schülerinnen und Schüler in der dritten Klasse ihre Lernziele selber nach der SMART-Regel. Die Einträge enthalten jeweils die Rubriken Auftrag und Ziel, Protokolle, Reflexion und Dialog mit der Lehrperson. Die vom Evaluationsteam eingesehenen Lernjournalenträge waren sorgfältig verfasst, enthielten gut formulierte Ziele und beeindruckten durch die Selbstreflexion und den Dialog mit der Lehrperson.

### Schwächen

---

Insgesamt erachten wir den Qualitätsanspruch als gut erfüllt. Im Rahmen unserer Beobachtungen sind uns aber gewisse Dinge aufgefallen, welche wir als Hinweise an dieser Stelle in Form von Schwächen festhalten möchten.

- Selbstständiges Arbeiten und eigene Ziele zu setzen und überprüfbar zu formulieren, sind äusserst anspruchsvolle Aufgaben. Entsprechend müssen sowohl die Lehrpersonen als auch die Jugendlichen lernen, mit den Anforderungen der neuen Lernformen zurechtzukommen. Sowohl Überforderung als auch Unterforderung kann zu Motivationsverlust führen. Wir hörten von Schülerinnen und Schülern, dass die Arbeit im Lernatelier langweilig sei. Eltern fürchten eher eine Unterforderung, wenn die grössere Freiheit zu Ausweichverhalten führt. Auch die Lehrpersonen berichteten von Schwierigkeiten, beispielsweise, wenn es einzelnen Schülerinnen und Schülern schwer fällt, sich selbst zu motivieren und über längere Zeit zu konzentrieren.
- In einigen von uns beobachteten Lektionen des Regelunterrichts wurden die Schülerinnen und Schüler nicht adäquat herausgefordert. Die Lehrpersonen formulierten in diesen Fällen keine klaren Erwartungen an die Ergebnisqualität, so dass eine angemessene Anforderung fehlte. Wir sind der Ansicht, dass einige der von uns beobachteten Aufgabenstellungen durch einfache Massnahmen, wie Angabe der zur Verfügung stehenden Zeit, erwarteter Umfang, Ziele, Qualität der Arbeit oder auch durch verschiedene Anforderungsstufen zu einem höheren Lernzuwachs führen könnten. Stattdessen hörten wir mehr als einmal die beruhigend gemeinte Anmerkung, die Schülerinnen und Schüler sollten sich keine Sorgen machen, man sehe dann am Schluss der Stunde weiter. Dadurch arbeiteten die Schülerinnen und Schüler oft wenig intensiv oder zielorientiert. In den Interviews mit Eltern und Jugendlichen wurde erwähnt, dass manchmal zu wenig gefordert werde.
- Die Schule schöpft die vorhandenen Möglichkeiten zur Förderung der unterschiedlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler noch nicht voll aus. Die Lehrpersonen könnten aus Sicht des Evaluationsteams in diesem Bereich noch voneinander,

von der IF-Lehrperson und von externen Fachpersonen profitieren. Wir beobachteten in den Lektionen einzelne Schülerinnen und Schüler, welche mit dem gebotenen Klassenunterricht nicht zurechtkamen. Die Jugendlichen im Rahmen des Unterrichts auch mit einfachen Massnahmen zu motivierenden Erfolgserlebnissen zu verhelfen, könnte die gute soziale Integration auch auf schulischer Ebene deutlich verbessern.

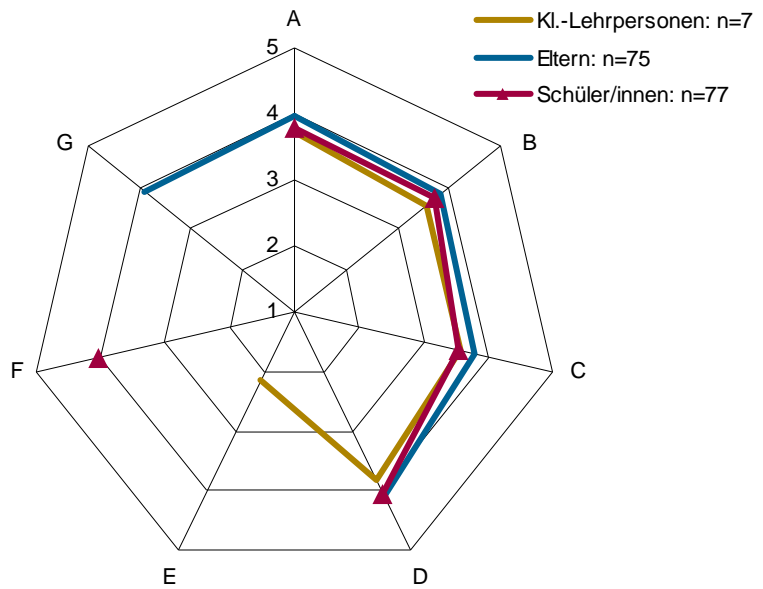
→ Die Schule hat sich mit dem Projekt Ozeania ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Jeweils am Dienstagnachmittag arbeiten alle Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Gruppen auf die Theateraufführung hin. Neben all der positiven Energie, welche das Projekt freisetzt, sind aber auch Grenzen zu erkennen. Den Evaluatoren stellte sich beim Rundgang die Frage, ob alle Arbeitsgruppen den Schülerinnen und Schülern während der Dauer eines Jahres genügend Anforderungen und sinnvolles Betätigungsfeld bieten können. Von einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie Eltern hörten wir auch, dass es manchmal eintönig oder wenig herausfordernd sei und dass bedauert werde, dass durch Ozeania einzelne Fächer über längere Zeit wegfallen.

Abbildung 5

**Differenzierte Lernangebote**

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schüler/-innen oft schwierigere Aufgaben.
- B Die Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schüler/-innen zu arbeiten.
- C Die Klassenlehrperson gibt den Schüler/-innen oft unterschiedliche Aufgaben, die auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.
- D Die Klassenlehrperson sagt den einzelnen Schüler/-innen, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.
- E Nach einer Prüfung erklärt die Klassenlehrperson den Schüler/-innen individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.
- F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- G Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.



### *Lernförderliches Klassenklima*

---

#### **Die Lehrpersonen schaffen mehrheitlich ein gutes Klassenklima.**

#### *Stärken*

---

- Der Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander sowie zwischen Lehrpersonen und Jugendlichen in den Klassen ist freundlich und entspannt. Während den drei Evaluationstagen war die Stimmung ruhig und angenehm. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler zu Fragen der Klassenführung bestätigen dieses Bild (vgl. untenstehendes Spinnendiagramm).
- Die Lehrpersonen achten darauf, den Schülerinnen und Schülern in den Kontaktheften Einträge zu machen für positive Verhaltensweisen (unter der Rubrik: Das hast du besonders gut gemacht). Dies scheint für viele Schülerinnen und Schüler ein Ansporn zu sein. Wie wir hörten gibt es einzelne, welche „auf Jagd“ nach Smileys gingen. In den Interviews waren Eltern der Ansicht, dass ihr Kind von den Lehrpersonen genügend Ermutigung und Anerkennung erhält.
- Die Mehrheit der beobachteten Lektionen verlief störungsarm. In den Klassen konnte gut gearbeitet werden. Wenn Störungen auftraten, intervenierte die Lehrperson in der Regel sofort und angemessen.
- Im Klassenrat erlernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene überfachliche Kompetenzen. Der Klassenrat wird in allen Klassen regelmässig und nach einem im Team vereinbarten Vorgehen durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler moderieren und protokollieren den Rat selbstständig, in der Regel nach stehenden Traktanden. (Portfolio und weitere Unterlagen)

#### *Schwäche*

---

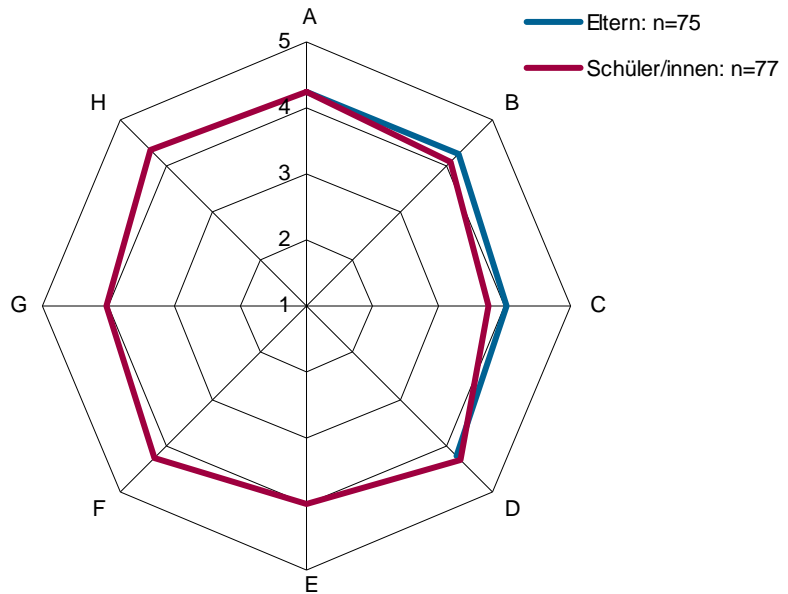
- Die Klassenführung gelingt nicht in allen Fällen problemlos. In einzelnen beobachteten Lektionen waren die Aufgaben zu wenig herausfordernd, so dass die Schülerinnen und Schüler unruhig wurden. Ausserdem haben verschiedene personelle Wechsel zu grosser Unruhe in einzelnen Klassen geführt. Zusammenhalt und Stimmung der Schülerinnen und Schüler haben darunter gelitten. Alle Schulbeteiligten sind über die aktuelle Situation besorgt. Die Schulführung ist sich der Problematik bewusst. Nun zeichnet sich nach längeren Bemühungen eine Lösung ab.

Abbildung 6

**Klassenführung**

Sicht von Schüler/-innen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Die Schülerin/der Schüler fühlt sich wohl in der Klasse.
- B Wenn die Schülerin/der Schüler gut arbeitet, wird sie/er von seiner Klassenlehrperson gelobt.
- C Wenn die Schüler/-innen Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- D Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schüler/-innen.
- E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schüler/-innen blossgestellt oder ausgelacht werden.
- F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
- G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
- H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

### *Vergleichbare Beurteilung*

---

**Im eigenen Unterricht führen die Lehrpersonen oft auf Kriterien und Lernziele abgestützte Prüfungen durch.  
Im Rahmen der schulinternen Zusammenarbeit der vergangenen Jahre wurden einzelne Absprachen getroffen. Insgesamt waren die Verfahren der Beurteilung bisher zu wenig Gegenstand der Auseinandersetzung im Team.**

### *Stärken*

---

- Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern die Kriterien oder die Lernziele für Prüfungen oft im Voraus ab, so dass sich diese dank der Transparenz gut vorbereiten können. Wir haben von einigen Lehrpersonen Beispiele von Beurteilungskriterien einsehen können. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung gut informiert über die Prüfungen: Sie sind der Ansicht, dass sie gut bis sehr gut darüber informiert werden, was sie an einer Prüfung können müssen und geben an, gut bis sehr gut zu verstehen, wie die Zeugnisnote zustande kommt. Auch die Eltern beantworten die Fragen über die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler positiv.
- Die Schülerinnen und Schüler werden häufig zu Selbstbeurteilungen angeregt. Dies wird im Zusammenhang mit der Standortbestimmung im 2. Schuljahr gemacht, aber auch im Projektunterricht und im Lernatelier sind Selbstbeurteilungen integraler Bestandteil.
- In der Sprachförderung wurden in der Folge eines Entwicklungsprojektes im Jahr 2004/05 gemeinsame Standards vereinbart. Es wurde vereinbart, das Klassencockpit in Deutsch dreimal jährlich durchzuführen. Ausserdem wird mit den Diagnoseinstrumenten Wörterliste, Lesegespräche, Leseumfrage und Stolperwörtertest gearbeitet und der Unterricht mit entsprechenden Fördermassnahmen den Lernenden angepasst. (Portfolio, Interview)
- Die Auseinandersetzung des Schulteams mit dem Thema pädagogische Führung im Laufe der letzten Jahre hat zu einer Angleichung der Beurteilung des Sozial- und Arbeitsverhaltens geführt. Auch wenn die Diskussionen noch nicht zu Ende geführt sind, hat das Kontaktheft doch zu einer grösseren Transparenz innerhalb des Teams und gegenüber den Eltern und Jugendlichen geführt. Nebst der Dokumentation der Einträge sind auch die positiven Leistungen und der Notenspiegel der fachlichen Kompetenzen darin festgehalten. Das Kontaktheft wird allseits als eine Verbesserung wahrgenommen. (Interviews)
- Die Schule erfasst und dokumentiert die Anschlusslösungen der Schulabgänger und Schulabgängerinnen auf der eigenen Website und jeweils im Jahresbericht. Dadurch kann sie ausweisen, dass alle Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarschule eine Anschlusslösung gefunden haben. Die Schule kann auch über die Umstufungen

Bescheid geben. Im Jahresbericht 2010 / 11 des Schulleiters sind 28 Umstufungen erwähnt, davon handelt es sich bei 25 um eine Aufstufung.

### Schwächen

---

- Das Schulteam hat sich bisher nicht mit der Beurteilung der fachlichen Leistungen auseinandergesetzt. Entsprechend unterschiedlich ist das Vorgehen bei der Festlegung von Notenmassstäben. Es gibt auch keine Absprachen darüber, welche Leistungen beispielsweise für eine genügende Note erwartet werden. Absprachen über Prüfungen oder gemeinsame Auswertungen von Ergebnissen werden eher selten vorgenommen. Vorgehen und Kriterien für Umstufungen sind den Eltern unklar, das wurde in den Interviews deutlich.
- Mit dem Kontaktheft wurde eine gute Grundlage für die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens gelegt. Das Schulteam ist sich durchaus bewusst, wie komplex und schwierig es ist, dieses sowohl förderorientiert als auch summativ für die Bewertung im Zeugnis zu verwenden. Wir hörten sowohl von Lehrpersonen, als auch von Eltern, dass noch nicht genügend klar sei, wie die Zeugniseinträge aus den Einträgen abgeleitet werden. (Portfolio, Interviews)
- Verfahren und Instrumente zum Vergleich der schulischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit anderen Schulen oder Klassen werden kaum eingesetzt. Das Klassencockpit, welches Vergleichsdaten liefern würde, wird seit 2007 nur noch in Deutsch durchgeführt. Inzwischen hat die Schule begonnen den Stellwerttest einzusetzen. Die ersten Erfahrungen sind positiv verlaufen.

## 4.3 Führung und Management

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Wirkungsorientierte Führung*

---

**Die konstante, sorgfältige Schulführung zeigt im Schulalltag grosse Wirkung.**

#### *Stärken*

---

- Instrumente für die personelle Führung sind eingeführt und etabliert. Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarungen werden jährlich durchgeführt. Es gibt dafür einfache gut strukturierte Unterlagen zur Vorbereitung für die Schulleitung und die Lehrpersonen (Portfolio). In den Interviews wurde deutlich, dass das Verfahren eine Selbstverständlichkeit darstellt. Es wird von den Lehrpersonen gut akzeptiert. Insbesondere das Beurteilungsgespräch wird sehr geschätzt.
- Die Arbeit der Schulleitung wird vom Schulteam, der Schulpflege und den Eltern sehr geschätzt. Alle Lehrpersonen sind gemäss schriftlicher Befragung mit der Führung der Schule zufrieden (4) oder sehr zufrieden (10). Auch die Eltern sind mit der Führung vergleichsweise sehr zufrieden. Alle Personengruppen äusserten sich in den Interviews durchwegs sehr positiv zur Schulführung. Die Organisation sei sehr gut und zweckmässig, es werde gut informiert, die Planung sei transparent und die Arbeiten vorhersehbar. Kommunikation ist ein wichtiges Führungselement. Das Gespräch wird zwischen Beteiligten jeweils schnell gesucht, was an der kleinen Schule auch gut möglich ist. Für anstehende Probleme werde nach Lösungen gesucht. Die Schulleitung holt anlässlich der Mitarbeitergespräche jeweils ein Feedback über die eigene Arbeit ein. Die Rückmeldungen sind vornehmlich positiv, wurde uns von den Lehrpersonen in den Interviews versichert. Einzelne Anregungen, wie beispielsweise die Teamsitzungen zu straffen, wurden mit geeigneten Massnahmen aufgegriffen.
- Die Schulleitung steuert die Schulentwicklung durch die Personalführung. Bei der Wahl geeigneter Lehrpersonen ins Team der Sekundarschule wird Wert darauf gelegt, dass diese u.a. bereit sind, im kleinen Team Entwicklungen mitzutragen und in der letzten Schulferienwoche während zwei Tagen das kommende Schuljahr zu planen. Ein weiteres Element der gezielten Steuerung der Schulentwicklung ist die Planung der individuellen Weiterbildung und der Teamweiterbildung. Dies ist auch in der Präambel der Richtlinien Weiterbildung der Schule Rüşchlikon festgehalten: „Gezielte Förderung und Weiterbildung aller Lehrpersonen und Schulleitungen stellen wesentliche Elemente der Qualitätssicherung und der Motivation der Mitarbeitenden der Schule Rüşchlikon dar.“ Die Richtlinien legen auch fest, dass der Erfolg der Weiterbildungen jährlich evaluiert werden soll. Dem Portfolio der Schule liegen die Evaluationen der beiden Kalenderjahre 2008 und 2009 bei. Daraus ist auch ersichtlich, dass darauf geachtet wird, wenn möglich die erworbenen Kenntnisse in den Schulalltag einfließen zu lassen. Das Evaluationsteam konnte an der beobachteten Teamsitzung mitverfolgen, wie sorgfältig die Weiterbildung geplant wird.

- Pädagogische Schwerpunkte sind im Schulprogramm und in der Jahresplanung klar gesetzt. Prioritär wurde die Umsetzung der Neugestaltung des neunten Schuljahres behandelt, was die vorzeitige Einführung auf ein Gesuch hin ermöglichte. Weitere Schwerpunkte stellen die pädagogische Führung der Schülerinnen und Schüler dar und die kontinuierliche Arbeit der Lehrpersonen an den eigenen Kompetenzen durch Hospitationen, gegenseitiges Feedback und Teamsupervisionen.

### *Verbindliche Kooperation*

---

**Die Lehrpersonen der Sekundarschule Rüşchlikon arbeiten gut zusammen. Die verbindliche Umsetzung beschlossener Entwicklungsvorhaben ist für das Team eine Selbstverständlichkeit.**

### *Stärken*

---

- Das Schulteam hat seit längerem ein klares gemeinsames Ziel, nämlich die Umsetzung der Neugestaltung des neunten Schuljahres. Nachdem in den letzten Jahren durch damalige Lehrpersonen einige Vorarbeiten geleistet worden waren, erhielt eine Lehrperson den Auftrag, zusammen mit dem Jahrgangsteam die Strukturen des Projektunterrichts und des Lerneteliers zu entwickeln und zu erproben. Für das Team ist es eine Selbstverständlichkeit, dass nach der ersten Erprobung eine gemeinsame Auswertung und Diskussion stattfindet und anschliessend eine verabschiedete Form von allen betroffenen Lehrpersonen umgesetzt wird. Das sei keine Frage, wurde in einem Interview erwähnt, weil schon von Beginn an so geplant, ausserdem sei es anders gar nicht machbar, da sonst der Aufwand viel zu gross sei. (Interviews und Portfolio)
- Das kleine Schulteam arbeitet im Schulalltag gut und engagiert zusammen. Es herrscht eine Kultur des Vertrauens und der Offenheit. Dies schliessen wir aus den verschiedenen Interviews, wir konnten es aber auch selbst wahrnehmen. Regelmässiger Austausch in Sitzungen und die Bearbeitung von Themen in den Teamsupervisionen, haben dazu geführt, dass man sich gegenseitig gut kennt und schätzt. Die Lehrpersonen haben durch die gemeinsame Arbeit die Erfahrung gemacht, dass diese zu Entlastungen im Alltag führen kann. (Interviews)
- Neben den Teamsitzungen findet die schulische Kooperation vorwiegend in den Jahrgangsteams statt. Die Wege sind kurz und die Anzahl Personen an der kleinen Schule überschaubar, so dass diese beiden Gefässe in der Regel ausreichen. (Interviews und Portfolio)
- Die Zufriedenheit der Lehrpersonen mit der schulinternen Zusammenarbeit ist sehr hoch. In der schriftlichen Befragung schätzen alle Lehrpersonen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit als gut bis sehr gut ein. Gleichermassen überzeugt sind sie davon, dass diese sinnvoll geregelt ist und klar zu einer Verbesserung der Schul- und Unter-

richtsqualität beiträgt. Sie fühlen sich von den Kolleginnen und Kollegen gut bis sehr gut verstanden und ernst genommen und arbeiten sehr gerne an dieser Schule.

#### *Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung*

---

*Dieser Qualitätsanspruch ist Bestandteil des Fokusthemas Qualitätssicherung und –entwicklung. Dieses wird im Kapitel fünf beschrieben.*

#### *Zusammenarbeit mit den Eltern*

---

**Die Schule informiert sehr gut über das Schulleben, aktuelle Ereignisse und pädagogische Grundsätze. Die Lehrpersonen pflegen den Kontakt mit den Eltern aktiv. Die Eltern sind ausserordentlich zufrieden mit der Information und Kommunikation.**

#### *Stärken*

---

- Die Schule informiert die Eltern und die interessierte Öffentlichkeit gut über wichtige Belange und Ereignisse. Auf einer äusserst ansprechenden Website präsentiert sich die Schule mit Informationen über pädagogische Grundhaltungen, aktuelle Zahlen zu Übertritten und Anschlusslösungen der Schülerinnen und Schüler des vergangenen Schuljahres, wichtige Daten und Adressen usw.. Die Schulgemeinschaft wird mit vielen Fotos, Filmen, Videos und Interviews dargestellt. Dies bietet den Schülerinnen und Schülern eine ausgezeichnete Gelegenheit für konkrete Schreibanlässe und eine Bühne, um die eigene Arbeit und Schule zu präsentieren.
- Die Eltern werden regelmässig und gut informiert. Die Schulleitung verschickt dreimal jährlich einen Rundbrief, welcher ausführlich wichtige Ereignisse, Daten aber auch pädagogische Themen aufgreift. Der Schule ist es ein grosses Anliegen, mit den Eltern in unkompliziertem und wenn nötig engem Kontakt zu sein. Daher werden Informationsschreiben auch per Mail verschickt. Für den persönlichen Kontakt eignet sich neben dem Kontaktheft das Mail gut. Bei aktuellen Ereignissen oder Absenzen von Schülerinnen und Schülern reagieren die Lehrpersonen schnell mit einem Telefongespräch. (Portfolio, Interviews)
- Der Einsatz der Schule für eine gute Information und Kommunikation gegenüber den Eltern zeigt sich deutlich in den überdurchschnittlich guten Werten der schriftlichen Befragung. Sowohl Fragen zur allgemeinen Information über die Schule und zu den Kontaktmöglichkeiten, als auch Fragen zur Information über die Ziele des Unterrichts und die Lernfortschritte des eigenen Kindes beantworteten die Eltern mit grosser Zufriedenheit (vgl. die Ergebnisse der schriftlichen Befragung der Eltern im Bereich Information und Kommunikation im Anhang des Evaluationsberichtes).

- Die Schule Rüşchlikon hat gemeinsame Regelungen für die Zusammenarbeit mit den Eltern. In jeder Klasse wird jährlich im September ein Elternabend durchgeführt. Vereinbart ist ausserdem ein Elterngespräch pro Jahr mit der Bezugslehrperson. An zwei Besuchsmorgen können die Eltern Einblick in den Unterricht nehmen. (Portfolio)
- Ausserordentlich geschätzt wird von den Eltern, dass die Bezugslehrpersonen sie jeweils nach den ersten Wochen anrufen, um sich zu erkundigen, wie das Kind ins neue Schuljahr gestartet ist und wie es ihm geht. Dies ist eine gute Gelegenheit, um eine positive Grundlage für die weitere Zusammenarbeit zu schaffen.
- Die Elternmitwirkung ist eingeführt. Ein Reglement ist erstellt und wurde im Mai 2005 von der Schulkonferenz verabschiedet. Im Moment ist der Elternrat nicht vollständig, weil sich nicht genügend Eltern zur Verfügung gestellt haben.
- Die Eltern werden jährlich zu einer Veranstaltung eingeladen, an welcher beispielsweise Stellungnahmen zum Schulprogramm eingeholt, die Ergebnisse einer schriftlichen Elternbefragung (mit dem Instrument SEIS) diskutiert werden oder die Schulqualität an der Oberstufe zum Thema gemacht wird.



## ENTWICKLUNGSHINWEISE

An Ihrer Schule hat eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Schulqualität Tradition. Die Anstrengungen des Schulteams für eine gute Schule zeigen sich deutlich in den positiven Werten der schriftlichen Befragung aller Personengruppen.

Im Bereich der Unterrichtsentwicklung haben Sie Meilensteine für die Neugestaltung des neunten Schuljahres erreicht. Als grösste Leistung schätzen wir allerdings Ihre Kultur der schulinternen Zusammenarbeit ein. In Ihrem Team herrscht die Bereitschaft voneinander zu lernen, Entwicklungsarbeiten zu delegieren und im eigenen Unterricht zu übernehmen.

Eine Stärke Ihres Teams ist die gemeinsame Sorge und der Einsatz für das Wohl der Schülerinnen und Schüler.

Wir empfehlen Ihnen, den Weg hin zu einer Schule, die zu Leistung motiviert, wie Sie es im Leitbild verankert haben, konsequent weiter zu verfolgen. Wir möchten Ihnen dazu zwei Empfehlungen geben:

---

→ **Wir empfehlen Ihnen, sich damit auseinander zu setzen, wie Sie die Schülerinnen und Schüler optimal fordern können.**

---

Es ist höchst anspruchsvoll, den Schülerinnen und Schülern Aufgaben so zu stellen, dass sie weder überfordert noch unterfordert sind. Beginnen Sie mit kleinen Veränderungen.

- Dies kann beispielsweise über die Art der Arbeitsaufträge geschehen, indem klare Ziele und Erwartungen an die Ergebnisqualität formuliert werden. Fordern Sie ein bestimmtes, überprüfbares Ergebnis in einer bestimmten Zeit ein, so dass die Zielerreichung überprüft werden kann.
- Wenn die Unterschiede zwischen den Schülerinnen und Schülern gross sind, prüfen Sie, ob es möglich ist, die Leistungserwartungen auf unterschiedlichem Anspruchsniveau auszuformulieren.
- Ermöglichen Sie allen Schülerinnen und Schülern zu prüfen, wie gut Sie die Ziele erreicht haben. Schaffen Sie Erfolgserlebnisse für alle Schülerinnen und Schüler, sowohl für leistungsstarke als auch für leistungsschwache.
- Prüfen Sie, wie gut in Ihrem Team die Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich integrative oder individuelle Förderung genutzt werden. Wird das Potential der Zusammenarbeit aller Schulbeteiligten (Lehrpersonen, IF-Lehrperson, Seniorinnen und Senioren, Assistenzlehrpersonen etc.) optimal zur Förderung der Schülerinnen und Schüler genutzt? Klären Sie, wie die Zusammenarbeit am effektivsten gestaltet werden kann. Prüfen Sie auch den Einbezug einer externen Fachperson zum Thema.

---

→ **Treffen Sie im Team Absprachen, um eine vergleichbare und transparente Beurteilung anzustreben.**

---

Sie haben in Ihrem Team schon einige Bausteine einer guten Beurteilungspraxis. Wir empfehlen Ihnen, in diesem Bereich Ihre Aktivitäten zu vertiefen:

**Formative Beurteilungsformen:**

- Im Lernatelier und dem Projektunterricht sind Elemente der formativen Beurteilung gut eingeführt. Sie haben erste Erfahrungen mit den Lernjournalen gemacht. Gehen Sie diesen Weg im gesamten Team weiter, indem Sie die Arbeit und die Erfahrungen mit dem Lernjournal auswerten und Ihre Kompetenzen als Coach verbessern.
- Setzen Sie vermehrt auch formative Prüfungsformen in anderen Unterrichtsstunden und Fächern ein.

**Summative Beurteilungsformen**

- Überprüfen Sie Ihre Praxis der summativen Beurteilung. Prüfen Sie konsequent lernziel- oder kriterienorientiert.
- Gestalten Sie in ausgewählten Themenblöcken gemeinsame Lernkontrollen, welche jeweils im gleichen Jahrgang eingesetzt werden können. Legen Sie im Voraus die Kriterien für eine gute oder eine genügende Note fest. Holen Sie zu Prüfungen periodisch von einem Kollegen oder einer Kollegin ein Feedback ein.
- Setzen Sie sich weiter damit auseinander, wie Sie zu möglichst fairen, transparenten und vergleichbaren Einschätzungen sowohl der fachlichen als auch der überfachlichen Leistungen kommen.

## 4.4 Exkurs: Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht

Dieses Kapitel unterscheidet sich von den anderen: Es enthält nicht eine Beurteilung durch das Evaluationsteam, sondern die Einschätzung bestimmter Qualitätsmerkmale aus der Sicht der Eltern, wie sie in der schriftlichen Befragung erfasst wurde. Es werden Auswertungen der schriftlichen Befragung von Eltern präsentiert, deren Kinder in der Sekundarschule Rüşchlikon unterrichtet werden. Es sind grafische Darstellungen von Befragungsdaten in Form von sogenannten Zufriedenheitsportfolios. Die Zufriedenheitsportfolios bieten den Schulen eine Hilfe, Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten aus der Sicht der Eltern zu erfassen. Sie ermöglichen den Schulen, sich selber entsprechende Ziele zu setzen und sich gegenüber der Elternschaft zu positionieren. Die den Zufriedenheitsportfolios zu Grunde liegenden Befragungsdaten sind im Anhang dokumentiert.

Im folgenden Text werden die statistischen Grundlagen und Berechnungen dieser Auswertungsmethode geschildert. Der eher etwas technische Text soll zum Verständnis dieses Verfahrens beitragen und helfen, die Grafiken korrekt zu lesen und zu interpretieren.

Im Zufriedenheitsportfolio wird die durchschnittliche Einschätzung der Eltern von ausgewählten Qualitätsmerkmalen der Schule (von 5 = sehr gut bis 1 = sehr schlecht) auf der x-Achse (horizontale Achse, unten) dargestellt. Gleichzeitig wird der Zusammenhang (Korrelation) dieser Urteile mit der Gesamtzufriedenheit der Eltern in einem bestimmten Bereich der Schule berechnet. Damit kann die Bedeutung eines Qualitätsmerkmals für die Gesamtzufriedenheit aufgezeigt werden. Diese Bedeutung wird durch die y-Achse (vertikale Achse, links) repräsentiert. Ein Punkt in den folgenden Grafiken informiert also immer sowohl über die Einschätzung dieses Merkmals durch die Eltern als auch über die Bedeutung des Qualitätsmerkmals für die Gesamtzufriedenheit der Eltern.

Um die schulspezifischen Besonderheiten zu verdeutlichen, wird in der Darstellung zwischen unterdurchschnittlicher und überdurchschnittlicher Bewertung eines Einzelmerkmals unterschieden und die unterdurchschnittliche von der überdurchschnittlichen Korrelation mit der Gesamtzufriedenheit getrennt. Die durchschnittliche Korrelation wird durch die horizontale Linie, die durchschnittliche Einschätzung der Merkmale durch die Eltern durch die vertikale Linie in der Grafik dargestellt.

Durch diese Trennlinien entstehen vier Felder in der Grafik, die sogenannten Quadranten. Die beurteilten Qualitätsmerkmale fallen jeweils in einen dieser Quadranten. Es ist aber auch möglich, dass Punkte auf oder sehr nahe an einer Trennlinie zu liegen kommen. In diesem Fall ist die Zuweisung zum einen oder anderen Quadranten vorsichtig zu interpretieren; es kann sinnvoller sein, für ein solches Merkmal die Quadranten unbeachtet zu lassen.

Die durchschnittlichen Urteile der Eltern zu den einzelnen Qualitätsmerkmalen bewegen sich in der Sekundarschule Rüşchlikon zwischen 4.46 (4 = gut) und 3.64 (3 = genügend). Die Eltern sind also im Durchschnitt gut zufrieden mit der Qualität der verschiedenen Merkmale. Punkte, die sich in der Grafik auf der linken Seite der ver-

tikalen Trennlinie befinden, bezeichnen Merkmale, welche die Eltern weniger gut als den Durchschnitt der Merkmale einschätzen.

Jedes Zufriedenheitsportfolio ist in folgende Quadranten eingeteilt:

**Erfolgsfaktoren** (oben rechts): In diesem Quadranten befinden sich die Qualitätsmerkmale der Schule, die aus Elternsicht als ihre Erfolgsfaktoren bezeichnet werden können. Sie werden von den Eltern nämlich nicht nur als positiv bewertet, sondern haben gleichzeitig eine hohe Auswirkung auf deren Gesamtzufriedenheit. Sie sind den Eltern also besonders wichtig. Es ist deshalb empfehlenswert, die Qualität dieser Merkmale auch in Zukunft möglichst konstant hoch zu halten.

**Stellhebel** (oben links): Besonderer Handlungsbedarf besteht bei den Qualitätsmerkmalen im Quadranten mit der Bezeichnung Stellhebel. Im Vergleich zu den anderen Merkmalen werden diese von den Eltern überdurchschnittlich kritisch beurteilt. Da diese Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern aber überdurchschnittlich wichtig sind, sollte die Schule Verbesserungen anstreben.

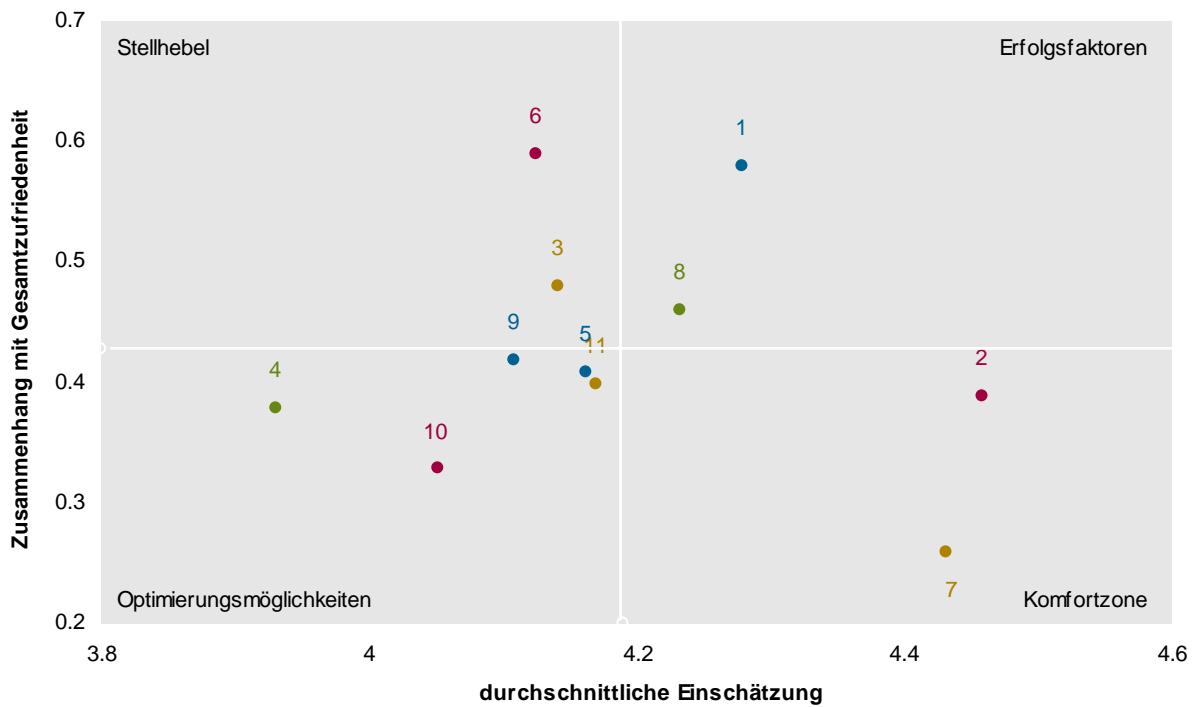
**Komfortzone** (unten rechts): Hier befinden sich Merkmale, die auf die Gesamtzufriedenheit wenig Einfluss haben, von den Eltern aber positiv bewertet werden. Diese Qualitätsmerkmale haben nicht erste Priorität. Trotzdem sollte darauf geachtet werden, bei diesen Merkmalen den erreichten Standard zu halten, um die Elternzufriedenheit dauerhaft zu sichern. Bei einer Qualitätseinbusse können diese Merkmale rasch an Bedeutung zunehmen.

**Optimierungsmöglichkeiten** (unten links): Hier befinden sich Merkmale, mit denen die befragten Eltern im Vergleich zum Durchschnitt weniger zufrieden sind, die aber auch eine geringe Bedeutung für die Gesamtzufriedenheit besitzen. Verbesserungen dieser Qualitätsmerkmale sind aus der Sicht der Eltern nicht prioritär, können aber aus schulischer Sicht trotzdem eine hohe Priorität geniessen.

Abbildung 7

**Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Lebenswelt Schule.**

Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit dem Schulklima.

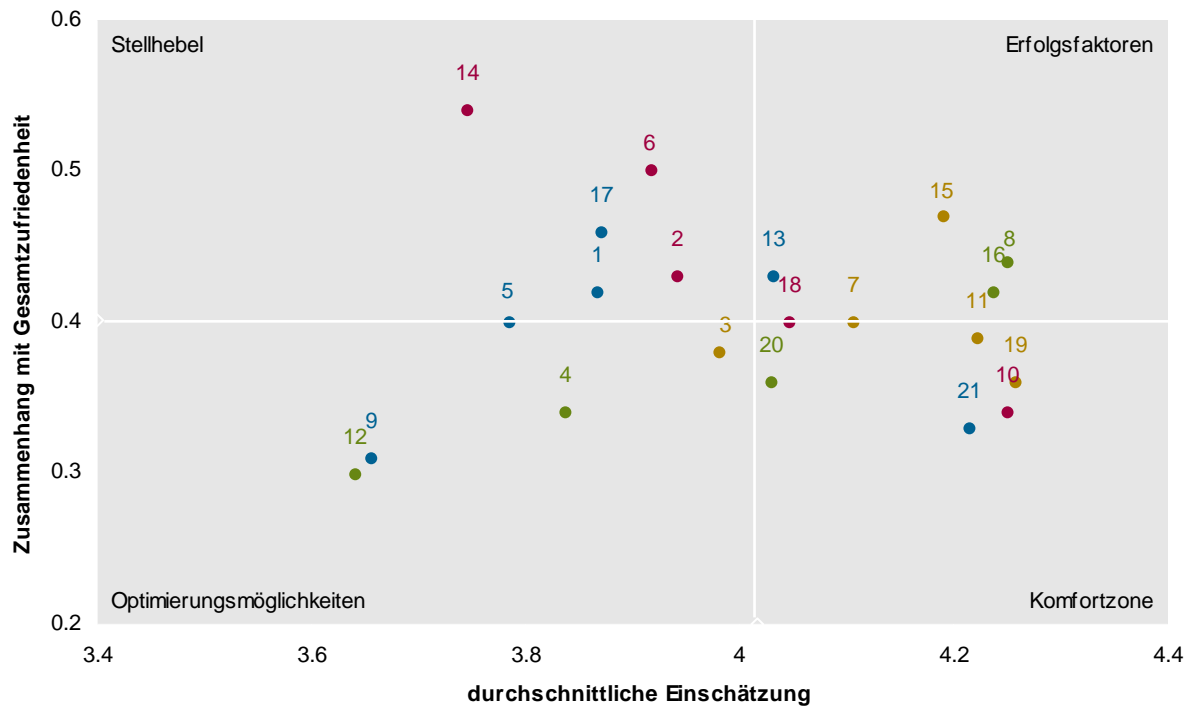


- 1 Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.
- 2 Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- 3 Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schüler/-innen (z.B. Gewalt, Mobbing) kompetent um.
- 4 Unter den Schüler/-innen herrscht ein gutes Klima.
- 5 Der Schule gelingt es, Schüler/-innen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- 6 An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schüler/-innen respektvoll und freundlich miteinander um.
- 7 Die Schüler/-innen wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.
- 8 Die Schulregeln sind sinnvoll.
- 9 Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- 10 Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- 11 Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.

Abbildung 8

**Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Lehren und Lernen.**

Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Art, wie ihr Kind bei der Klassenlehrperson unterrichtet wird.



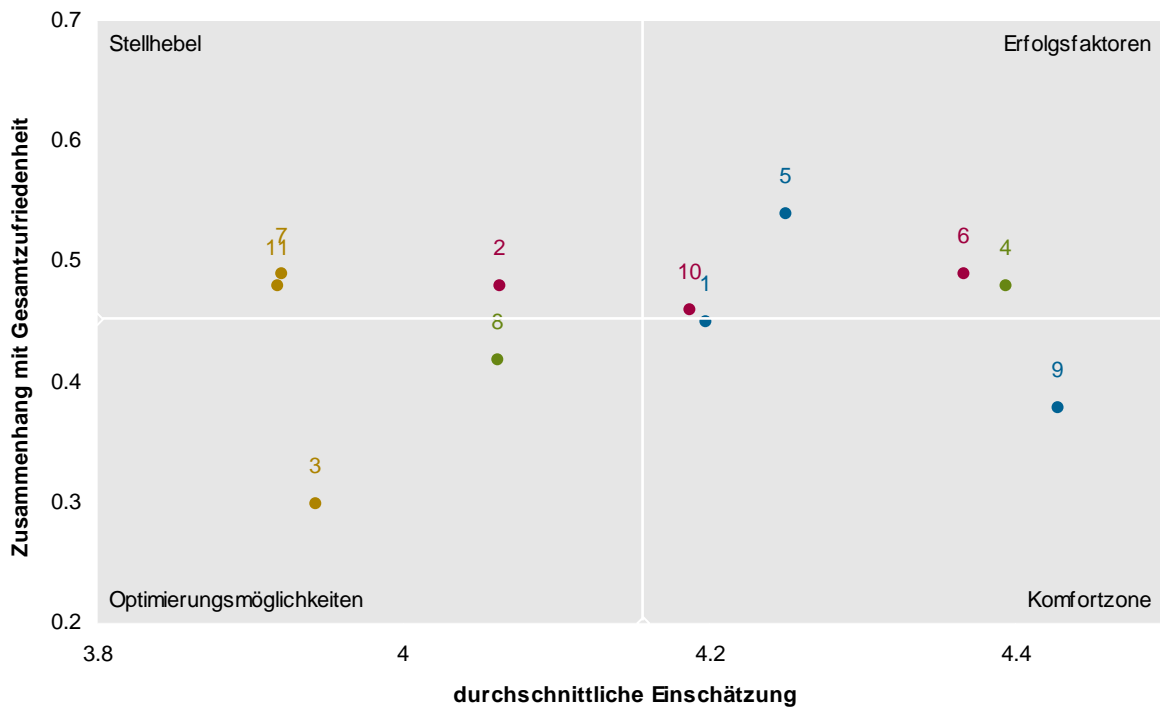
- 1 Die Klassenlehrperson versteht es, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.
- 2 Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.
- 3 Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
- 4 Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Kindern zu arbeiten.
- 5 Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.
- 6 Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.
- 7 Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.
- 8 Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von der Klassenlehrperson gelobt.
- 9 Ich erhalte von der Klassenlehrperson Anregungen, wie ich mein Kind beim Lernen unterstützen kann.
- 10 Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.
- 11 Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schüler/-innen.
- 12 Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.
- 13 Wenn die Schüler/-innen Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- 14 Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.
- 15 Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.
- 16 Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.
- 17 Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse (bzw. auf weiterführende Schulen oder Beruf) vor.
- 18 Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.
- 19 Mein Kind lernt in der Schule, selbständig zu arbeiten.
- 20 Mein Kind lernt in der Schule, Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.
- 21 Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.
- 22 Mein Kind lernt in der Schule, andere Meinungen zu respektieren\*.
- 23 Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen\*.

\* Da die Werte der Fragen 22 und 23 keine signifikanten Werte ergaben, wurden die Resultate nicht in die Tabelle aufgenommen.

Abbildung 9

**Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Information, Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeit.**

Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Art, wie die Schule die Eltern teilhaben lässt.



- 1 Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.
- 2 Die Klassenlehrperson informiert mich ausreichend über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.
- 3 Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.
- 4 Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.
- 5 Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.
- 6 Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden).
- 7 Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Veranstaltungen) miteinbezogen.
- 8 Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.
- 9 Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.
- 10 Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.
- 11 Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.

## 5 Fokusthema: Qualitätssicherung und -entwicklung

### QUALITÄTSANSPRÜCHE

---

#### *Praxisgestaltung*

---

- Die Schule überprüft regelmässig die Qualität wichtiger Bereiche des Unterrichts und der Schule.
- Die Schule setzt sich attraktive, klar umrissene Ziele, die sie für die Qualität ihrer Schule als wesentlich erachtet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität zielorientiert und verbindlich.
- Die Schule setzt Entwicklungsschritte wirksam um.

#### *Institutionelle und kulturelle Einbindung*

---

- Die Schule überprüft regelmässig, ob sie in ihren Entwicklungsschwerpunkten ihre Ziele erreicht hat.

#### *Wirkung und Wirksamkeit*

---

- Massnahmen zur Qualitätssicherung zeigen erwünschte Auswirkungen in Schule und Unterricht.



## KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

### *Regelmässige Selbstevaluation*

---

**Die Sekundarschule Rüşchlikon überprüft die Qualität von Schule und Unterricht in vorbildlicher Weise. Regelmässige Feedbacks von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Schulleitung und Schulpflege sind ein Kernstück der Qualitätsarbeit und werden vom Schulteam differenziert und wirkungsorientiert verarbeitet.**

### *Stärken*

---

- Das Schulteam der Sekundarschule Rüşchlikon setzt sich jedes Jahr intensiv mit wichtigen Bereichen des Schullebens und des Unterrichts auseinander. Dazu werden jeweils vor dem Ende des Schuljahres eine zweitägige Retraite sowie kurz vor Beginn des neuen Schuljahres zwei aufeinanderfolgende Teamtage genutzt. An der Retraite blickt das Team auf das vergangene Schuljahr zurück und trägt die Erfahrungen mit den wichtigsten Punkten des Jahresprogramms wie auch des Schulprogramms zusammen. Einzelne Projekte werden vertieft diskutiert und die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests (z.B. Klassenscockpit im Deutsch) werden verglichen. Die Teamtage dienen der Konkretisierung der Schlussfolgerungen aus der Retraite und der Planung deren Umsetzung. Die Traktanden für die beiden Veranstaltungen sind dem Team jeweils vorgängig bekannt und die Protokolle sind gut strukturiert und informativ. Sowohl die Form als auch die Abfolge und der inhaltliche Zweck von Retraite und Teamtage beurteilen wir als vorbildlich. (Portfolio, weitere Dokumente, Interviews Lehrpersonen)
  
- Aus den gemeinsamen Diskussionen über das vergangene Schuljahr zieht das Schulteam Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit und zeigt damit ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein. Die Diskussionen betreffen einerseits den Bereich der Schulgemeinschaft, wie zum Beispiel die Frage, ob es in der Handhabung des Kontakthefts als pädagogisches Instrument Änderungen bedarf. Andererseits reflektiert das Schulteam auch Unterrichtsprojekte wie die frühzeitig erfolgte Neugestaltung des 9. Schuljahres. Auch gemeinsame Weiterbildungen ziehen Konsequenzen nach sich. Der vermehrte Einsatz von Senioren im Klassenzimmer aufgrund einer Auseinandersetzung mit finnischen Schulbedingungen ist ein Beispiel dafür. (Interviews Lehrpersonen, Portfolio)  
 Dass Qualitätsarbeit wichtig ist, zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung: Sämtliche Lehrpersonen haben die Aussage „Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung“ mit gut oder sehr gut eingeschätzt.
  
- Feedback von allen Schulbeteiligten einzuholen gehört zum Selbstverständnis der Schule. Es ist im Leitbild verankert und Bestandteil der Vereinbarung, welche jede Lehrperson anlässlich der Anstellung zur Kenntnis nimmt. Auf Schulebene wird alle drei Jahre eine SEIS-Umfrage bei den Eltern sowie Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Die Ergebnisse werden ernst genommen: Nachdem in der Umfrage im

Jahr 2006 gewisse Problempunkte zutage getreten sind, hat das Schulteam den Schülerinnen und Schülern eine Auswahl von Fragen ein Jahr später nochmals vorgelegt, um Veränderungen sehen zu können. Auch die Einführung von Unterrichtsprojekten wie das Lernatelier, oder gesamtschulische Anlässe werden mittels schriftlicher Befragung evaluiert.

Die Feedbacks auf Schulebene haben Wirkung. So haben die Jugendlichen in einer Umfrage gewünscht, mehr Lernorte in der Natur zu erleben, worauf das Schulteam die erlebnispädagogischen Tage organisierte, an denen die gesamte Schulgemeinschaft unter freiem Himmel übernachtete, einen Trekking-Parcours absolvierte usw. (Portfolio, weitere Dokumente, Interviews)

- Auch die einzelnen Lehrpersonen holen Feedbacks von den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern ein (Portfolio, schriftliche Befragung, Interviews). Für die Schülerfeedbacks bestimmt jedes Jahrgangsteam jeweils im Frühjahr einige Schwerpunkte. Das eigentliche Feedback holen die Lehrpersonen dann in unterschiedlicher Form selbständig bei den Jugendlichen ein. Jede Lehrperson verarbeitet die Ergebnisse für sich und gibt anschliessend an einer Schulkonferenz bekannt, in welchem Punkt sie Verbesserungen anstreben will (Portfolio). In Interviews wurde deutlich, dass die Lehrpersonen sich für die Wirkung der eigenen Arbeit interessieren und das Feedback der Schülerinnen und Schüler als sehr wichtig erachten. Viele besprechen die Anregungen oder Kritikpunkte anschliessend mit den Jugendlichen. Einige der interviewten Jugendlichen nannten Beispiele dafür, wie ihre Lehrpersonen auf Kritikpunkte oder Wünsche eingingen. Die Eltern werden von den Bezugslehrpersonen jeweils vor dem jährlichen Elternabend telefonisch kontaktiert und um eine Einschätzung des Befindens ihres Kindes gebeten. Die interviewten Eltern schätzen diese Telefonumfrage sehr, weil sie den persönlichen Austausch mit der Lehrperson ermögliche.
- Vier bis sechsmal jährlich besuchen die Lehrpersonen eine Teamsupervision unter externer Moderation. Kollegiale Hospitationen führen sie in der Regel in einem vorgegebenen Zeitfenster durch. Auch die Schulleitung besucht die Lehrpersonen jährlich im Rahmen der Mitarbeitergespräche und lässt die Ergebnisse in die Planung von Massnahmen für das Folgejahr einfliessen. Die Schulpflege wertet die Beobachtungsbogen der Schulbesuche des Schulleiters einmal im Jahr aus. Neben den Rückmeldungen in den Mitarbeiterbeurteilungen lässt sie dem Schulteam auch ihre Reaktion auf diese Auswertung zukommen. (Portfolio)

### *Klare Zielsetzungen*

---

**Das Schulteam hat sich auf Entwicklungsschwerpunkte geeinigt, die aus Überzeugung vorangetrieben werden. Die Formulierung und Sichtbarkeit von konkreten Zielen ist optimierbar.**

### *Stärken*

---

- Das Schulteam nutzt verschiedene Gelegenheiten, um über gute Schulqualität zu diskutieren. Dazu gehören die erwähnten Veranstaltungen am Ende und Anfang des Schuljahres, aber auch die wöchentlichen Team- und Jahrgangsteamsitzungen, an denen es immer wieder um die Verbesserung der Bedingungen für erfolgreiches Lernen geht (Interviews Lehrpersonen). In der schriftlichen Befragung haben 13 von 14 Lehrpersonen angegeben, sie hätten an ihrer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht, eine Lehrperson hat die Option „keine Antwort“ gewählt. Einige der interviewten Eltern äusserten den Eindruck, dass die Lehrpersonen am gleichen Strick zögen.
- Das Schulprogramm, das im Portfolio abgelegt ist, basiert auf dem Leitbild und auf den Evaluationsergebnissen des letzten Schulprogramms sowie der letzten Jahresplanung, welche vom Schulteam jährlich reflektiert werden. Dass darin zwischen Sicherungszielen (SZ) und Entwicklungszielen (EZ) unterschieden wird, zeugt von einer Auseinandersetzung mit Zieldefinitionen. Der Schulführung ist die Zielorientierung ein wesentliches Anliegen in der Qualitätsentwicklung der Schule (Interview).
- Die Entwicklungsschwerpunkte der Schule entsprechen dem Interesse der Lehrpersonen und betreffen deren alltägliche Praxis unmittelbar. Sie sind damit für das Schulteam attraktiv, was sich in einer breit geäusserten Zufriedenheit mit der Qualitätsarbeit niederschlägt (schriftliche Befragung, Interviews Lehrpersonen). In Interviews wurde betont, dass auch die Überzeugungsarbeit für neue Schwerpunkte innerhalb des Teams, unter Kollegen, geleistet werde.
- Wo ein Konzept besteht, z.B. das Konzept zum Lernatelier oder zum Projekt Ozeania, wurden Ziele formuliert. Sie können teilweise anhand entsprechender Fragen in Feedbackbogen überprüft werden. (Portfolio, Interview Schulleitung)

### *Schwächen*

---

- Ziele werden nicht durchgängig so formuliert, dass sie überprüft werden können. Im Schulprogramm und in den Konzepten sind die Ziele teilweise wenig konkret und entsprechen eher Aktivitäts- oder Inhaltsangaben (z.B. im Projektplan Ozeania). Die Schule führt auch Evaluationen von Anlässen oder vom Lernklima durch, ohne diese an einem explizit formulierten Ziel zu orientieren. In solchen Fällen könnte mit wenig Aufwand eine Verbindung von Zielen mit dem Leitbild der Schule hergestellt werden. (Portfolio)

- Entwicklungsziele sind den interviewten Lehrpersonen nicht als Ziele bewusst, eher als Themen. Auf eine entsprechende Frage nannten sie häufig die pädagogische Führung bzw. das Verhalten der Jugendlichen oder das Lernatelier als Schwerpunkte, mit denen sich das Schulteam beschäftigt. Worin die Ziele dieser Schwerpunkte konkret bestehen, konnte oft nicht in Worte gefasst werden, was unter Umständen mit der teilweise fehlenden Verschriftlichung oder mit der Vermischung von Zielen und Aktivitäten zusammenhängt. Auch im Schulprogramm ist die Orientierung erschwert, da die Entwicklungsziele unter den vielen Sicherungszielen visuell beinahe in den Hintergrund treten.

### *Gezielte Planung*

---

**Die Planung der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist solide und vorausschauend.**

### *Stärken*

---

- Die Grobplanung des Schulprogramms steckt den inhaltlichen und zeitlichen Rahmen der Schulentwicklung ab (Portfolio). Schulführung und Schulteam planen die Umsetzung stringent. Die Teamtage vor Beginn des Schuljahres dienen explizit der Planung der gemeinsam erarbeiteten Arbeitsschwerpunkte (siehe Kernaussage 1 in diesem Kapitel). Wurden Änderungen am Schulprogramm beschlossen, wird dies ebenfalls an den Teamtagen konkretisiert. Die Jahresplanungen nehmen jeweils die Schwerpunkte des Schulprogramms auf. Zur Jahresplanung gehört eine zusätzliche Feinplanung, in der sämtliche Sitzungen und Termine eingetragen sind. (Portfolio, weitere Dokumente)
- Es ist eine vorausschauende Planung von Aktivitäten erkennbar. So wird zum Beispiel im laufenden Schuljahr auf die Durchführung verschiedener Anlässe verzichtet, weil das Grossprojekt Ozeania ansteht. Diese Prioritätensetzung ist sinnvoll. (Interviews Lehrpersonen, Portfolio)

### *Schwäche*

---

- Die schriftliche Dokumentation der Schul- und Unterrichtsprojekte ist nicht einheitlich. Das grosse Projekt Ozeania ist von einem sorgfältigen Projektbeschrieb flankiert. Das Projekt Lernatelier wird durch ein Konzept und verschiedene ausführliche Planungsunterlagen dokumentiert. Es fehlt eine einheitliche Vorlage für alle Projektbeschriebe der Sekundarschule Rüschnikon, welche neu eintretenden Lehrpersonen oder Aussenstehenden einen raschen Überblick über die Schul- und Unterrichtsentwicklung der Schule ermöglichte. (Portfolio)

### *Wirksame Umsetzung*

---

**Die Umsetzung der Entwicklungsschritte geschieht systematisch und wird von sorgfältig geplanten und ausgewerteten Weiterbildungen begleitet.**

### *Stärken*

---

- Die Entwicklungsarbeit folgt in der Sekundarschule Rüschnikon einer klaren Systematik: Evaluationsergebnisse werden im Team verarbeitet, Schwerpunkte angepasst oder konkretisiert und schliesslich Konzepte und Unterlagen erarbeitet. Die von Einzelnen oder Gruppen erarbeiteten Unterlagen und Arbeitsinstrumente kommen dem gesamten Team zugute. Darauf wird bereits in der Planung geachtet. So wurde zum Beispiel das Lernjournal, das in einer Projektarbeit konzipiert und realisiert wurde, von allen Lehrpersonen als Instrument für den Unterricht im Lernatelier übernommen. Auch bei der Organisation der erlebnispädagogischen Tage war es klar, dass anschliessend das ganze Team davon profitiert. (Portfolio, Interviews Lehrpersonen)
- Dem Schulteam steht ein schulinterner Server zur Verfügung, das sogenannte „Data-warehouse“, auf dem die Lehrpersonen ihre Unterrichtsmaterialien nach Fach oder Projekt strukturiert ablegen können. Auch die Kompetenzraster und Checklisten im Fach Deutsch, Dokumente für das grosse Projekt Ozeania oder für das wiederkehrende Thema Berufswahl sind dort gespeichert und allen zugänglich. Im Interview haben einige Lehrpersonen betont, dass sie diese Austauschplattform wichtig und nützlich fänden.
- Teaminterne und individuelle Weiterbildungen werden jährlich ausgewertet. In einer Übersicht werden jeweils die Ziele der besuchten Weiterbildungen formuliert und jede Lehrperson schreibt einige qualifizierende Sätze zur Wirksamkeit und bewertet diese mit einer Note (Portfolio). Diese Einschätzungen haben jeweils Einfluss auf die Planung der Weiterbildungen im nächsten Schuljahr. Einen Teil dieses Planungsprozesses konnten wir an der beobachteten Teamsitzung mitverfolgen. Viele Weiterbildungen haben einen engen Bezug zu Entwicklungsschwerpunkten der Schule.
- Die vielen und regelmässigen Evaluationen an der Sekundarschule Rüschnikon zeigen, dass das Schulteam in hohem Masse sensibilisiert ist für die Wirkungen der eigenen Arbeit (siehe auch Kernaussage 1 in diesem Kapitel).

### Überprüfung der Ziele

---

**Das Schulteam verfügt über ein grosses Repertoire an Evaluationsmethoden. Die Ergebnisse und Konsequenzen der Evaluationen werden beschrieben und offen kommuniziert. Eine frühzeitige Festlegung von Evaluationskriterien ist nicht erkennbar.**

### Stärken

---

- Das Schulteam verfügt über ein gutes Repertoire an Evaluationsmethoden (Portfolio, weitere Unterlagen, Interviews). Unterschiedliche Fragebogen, schriftliche Stellungnahmen zu offenen Fragen, Rückmeldungen in Briefform oder mündliche Fragerunden werden eingesetzt. Es ist sinnvoll, dass standardisierte Fragebogen für die umfassende klassenübergreifende Eltern- und Schülerbefragung zur Anwendung kommen. Ebenso adäquat ist die Variation verschiedener Formen der Befragung auf der Ebene der Klasse.
- Die Sekundarschule Rüşchlikon hat bereits eine Tradition von Rechenschaftslegung gegenüber der Schulpflege – im Portfolio sind die Jahresberichte seit dem Schuljahr 2006/07 zugänglich. Die ausführlichen Jahresberichte greifen die wichtigsten Punkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung auf und beschreiben die Schlussfolgerungen, die das Team aus den Evaluationen gezogen hat. Die Schule erfasst und dokumentiert ausserdem die Anschlusslösungen der Schulabgängerinnen im Jahresbericht und auf der Homepage. Auch Umstufungen werden dokumentiert.
- Schülerinnen und Schüler, Eltern und Behörden werden adäquat über die Ergebnisse der Evaluationen informiert. Die Eltern werden unter anderem jedes Jahr zu einer Auswertungsrunde eingeladen, an der sie auch ihre Interpretationen der Ergebnisse einbringen können (Portfolio, Interviews). Es ist den Schulbeteiligten auch klar, dass bestimmte Entscheide und Änderungen mit den Evaluationen zu tun haben. So haben Eltern in Interviews berichtet, das Projekt Ozeania sei unter anderem eine Reaktion der Schule darauf, dass sie früher in der Gemeinde einen schlechten Ruf gehabt habe.
- Im Schulteam wird thematisiert, dass Feedback geben und annehmen nicht immer einfach ist. Die Lehrpersonen der Sekundarschule Rüşchlikon haben vor einigen Jahren ein Feedbacktraining unter externer Moderation erhalten (Interview Schulleitung). Damit wurde eine Basis für einen sensiblen Umgang mit Rückmeldungen gelegt. In Interviews haben Lehrpersonen berichtet, dass es auch an Teamsitzungen zuweilen zu Diskussionen über den Umgang mit Schülerrückmeldungen und mit der Anonymität gab.

### Schwächen

---

- Es ist für das Schulteam zwar selbstverständlich, dass in einem wichtigen Projekt auch überprüft wird, ob es erfolgreich war. Trotzdem wird in den Projektbeschrieben

oder Konzepten (Portfolio) nicht konkret auf die zu evaluierenden Punkte eingegangen. Es fehlen in der Planung Überlegungen, anhand welcher Kriterien der Erfolg eines Projekts gemessen werden kann. Eine Datenerhebung parallel zur Umsetzung, welche auch einmal angezeigt sein könnte, ist so nicht möglich. Wenn beispielsweise vorher überlegt würde, welche Kriterien für den Erfolg von Ozeania wichtig sind, könnte das Schulteam während dem Jahr kurze Feedbacks dazu einholen und nötigenfalls noch Massnahmen ergreifen.

→

Die Lehrpersonen holen die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zu ihrem Unterricht in der Regel nicht anonymisiert ein. Dahinter steht der Gedanke, dass in der Schule eine offene Feedbackkultur herrsche und dass die Lehrpersonen jeweils zurückfragen möchten (Interviews). Vor allem wenn es um die Abfrage von Interessen und bevorzugten Themen oder Unterrichtsstilen geht, haben die Lehrpersonen damit auch bereits gute Erfahrungen gemacht. Es besteht aber auch die Gefahr, dass gewisse Antworten auf- oder abgewertet werden, je nach der Person, die sie gegeben hat. Oder, dass die Antworten das Verhalten gegenüber den Jugendlichen auf negative Art beeinflussen. Insbesondere missachtet diese Befragungsart die Tatsache, dass die Jugendlichen keine gleichberechtigten Partner sein können, sondern stets in einem Abhängigkeitsverhältnis zu ihren Lehrpersonen stehen.

Auf die Frage, ob sie jeweils ehrlich antworten würden, haben zwar die meisten Jugendlichen mit Ja geantwortet, einzelne Schülerinnen und Schüler haben aber gesagt, sie würden ihre Urteile abschwächen oder, sie befürchteten mehr Einträge oder schlechtere Noten zu erhalten, wenn sie ehrlich seien. Es wäre evtl. angebracht, zwischendurch auch wieder anonyme Feedbacks zu Ihrem Unterricht einzuholen, vielleicht auch mit der Möglichkeit, die Gründe für eine Einschätzung kund zu tun.

## Anhänge

### A1 Methoden und Instrumente der externen Schullevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Sekundarschule Rüslikon finden sich im Anhang A4.

#### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

#### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Management) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebungsmethode fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

#### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

#### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die



Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

### **Triangulation und Bewertung**

Die Evaluationsergebnisse basieren im Wesentlichen auf der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews). Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorInnen im Team auch personell trianguliert wird.

## A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Beurteilungen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das „Öffentlichkeitsprinzip“ eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Der Evaluationsbericht dient der Schule und der Schulpflege als Grundlage für die Massnahmenplanung, wie dies im Volksschulgesetz und der dazugehörigen Verordnung vorgesehen ist. Somit ist der Bericht so lange als interne Entscheidungsgrundlage zu qualifizieren, bis die Schulpflege über den Massnahmenplan beschlossen hat. Um den Entscheidungsprozess nicht durch äussere Einwirkung zu beeinflussen, kann die Schule den Evaluationsbericht bis zum Entscheid über den Massnahmenplan unter Verschluss halten und eine Publikation oder Einsichtnahme verweigern (§23 Abs. 2 lit. b IDG). Anschliessend ist die Schulpflege gemäss IDG verpflichtet, den Evaluationsbericht in geeigneter Form zu veröffentlichen. Verweigert die Schulpflege zu diesem Zeitpunkt die Einsicht, kann sie im Einzelfall auch durch die Fachstelle gewährt werden.

Eine umfassende und transparente Informationspolitik schafft auch für eine Schule und die Schulbehörde am wirksamsten langfristiges Vertrauen und stellt so eine optimale Grundlage für eine erfolgreiche Schule dar. Bereits heute publizieren zahlreiche Schulen den Evaluationsbericht im Internet und zeigen damit der interessierten Öffentlichkeit, dass sie nichts zu verbergen haben. Selbst eine Schule in einer schwierigen Situation oder mit kritischen Evaluationsergebnissen schafft am ehesten Vertrauen, wenn sie über die Evaluationsergebnisse aktiv informiert, am besten gleichzeitig mit den daraus abgeleiteten Massnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.

Wir empfehlen deshalb den Schulen, in einem ersten Schritt Eltern, Schulsehlergehörige und die interessierte Öffentlichkeit in knapper und adressatengerechter Form über die Evaluation und das weitere Vorgehen zu informieren, in einem zweiten Schritt die Massnahmenplanung zusammen mit dem Evaluationsbericht im Internet zu publizieren und so Transparenz zu schaffen. Ebenfalls zulässig ist es, interessierten Personen auf entsprechende Anfrage Einsicht in den vollständigen Bericht zu gewähren.

## **A3 Beteiligte**

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

---

- Isabelle Stöckly (Leitung)
- Maja Coradi Vellacott

### **Kontaktpersonen der Schule**

---

- Stefan Bruhin (Leitung)
- Eveline Tschurr

### **Kontaktpersonen der Schulpflege**

---

- Doris Weber (Präsidentin)
- Carl Binding
- Sabine Nadig

## A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

Vorbereitungssitzung:	22. 06. 2010
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	1. 11. 2010
Rücksendung der Fragebogen:	1. 11. 2010
Planungssitzung:	7. 12. 2010
Evaluationsbesuch:	17.-19. 01. 2011
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	2. 02. 2011

### Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch das Team
- Analyse weiterer Unterlagen zu Qualitätssicherung und -entwicklung

### Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Sekundarstufe (Vollerhebungen)

### Beobachtungen

- |    |                           |
|----|---------------------------|
| 11 | Unterrichtsbesuche        |
| 1  | Besuch der Schulkonferenz |
| 1  | Pausenbeobachtung         |

### Interviews

- |   |                          |    |  |
|---|--------------------------|----|--|
| 3 | Interviews mit insgesamt | 18 | Schülerinnen und Schülern                                |
| 5 | Interviews mit insgesamt | 10 | Lehrpersonen   |
| 1 | Interview mit            | 3  | Mitgliedern der Schulpflege                              |
| 3 | Interviews mit insgesamt | 15 | Eltern   |
| 1 | Interview mit            |    | der Schulsozialarbeiterin                                |
| 1 | Interview mit            |    | dem Schulleiter und der Stellvertreterin<br>Schulleitung |

## Schule Rüslikon Evaluationsplan: 17.-19. Januar 2011

	Montag		Dienstag		Mittwoch	
	I. Stöckly	M. Coradi	I. Stöckly	M. Coradi	I. Stöckly	M. Coradi
8.20-9.05	UB01: M (1. Sek) Tschurr	UB02: D (3. Sek) Hugentobler	UB05: Informatik (2. Sek) Schaad	Dokumentenstudium	Dokumentenstudium	UB08: E Haldemann
9.10-9.55	UB03: M (1. Sek) Castiglione	UB04: D (3. Sek) Schäpper (Vikarin)	UB06: G (2. Sek) Helfenstein	UB07 Sport (1. Sek) Gautschi	Int SSA 09.10-10.25 Uhr	Besuch LA mit Frau Tschurr / Dokumenteneinsicht
Pause	Vorstellung Evaluationsteam		Pausenbeobachtung			
10.20-11.05	Sch01 (1. Sek) aus UB01 und 03	Sch02 (3. Sek) aus UB02 und 04	Austausch im Evaluationsteam		Vorbereitung SL-Interview	
11.15-12.00	Arbeit im Evaluationsteam		LP03 Helfenstein 11.15-11.55	Sch03 (2. Sek) Aus UB 05 und 06		
12.10 – 13.25	LP01 Castiglione / Schaad	LP02 Hugentobler / Schäpper / Haldemann	LP03 Locher 12.00-12.40		12.10-13.30 Schulleitungsinterview mit Stellvertretung Bruhin / Tschurr	
13.00			Schulkonferenz 13.00-14.30 h			
13.45-14.30				UB11 F Stadelmann	Auswertung im Evaluationsteam	
14.35-15.20	UB09 PU (Tschurr / IF Hugentobler)	UB10 Ha (Frau Koepfel)	Einblick Ozeania 14.45 -15.20			
15.35-16.20	15.35h Kurzkontakt SL		Austausch im Evaluationsteam			
16.25-17.40	Austausch im Evaluationsteam		17.30h Kurzkontakt SL	Int Fachlpn (Suter, Bernasconi, Gautschi)		
18.00 – 19.15	Elt01 Elternrat	Elt02 1./2. Sek	Schulpflege 17.45-19.00 Uhr	Elt03 3. Sek		

Beobachtungen

Interviews Schülerinnen

Interviews Lehrpersonen und Leitung

Interviews Eltern

Int. Schulpflege

## A5 Auswertung Fragebogen



**Auswertung**

**Sekundarschule Rüslikon,  
 Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe**

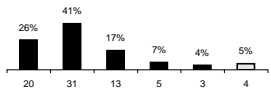
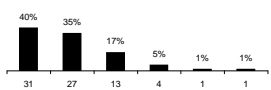
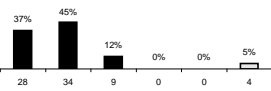
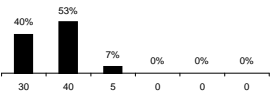
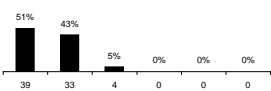
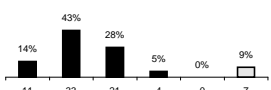
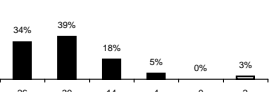
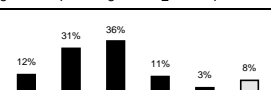
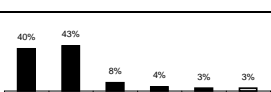
**S SST**

Anzahl Schüler/-innen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

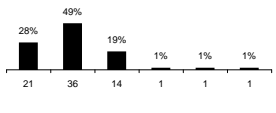
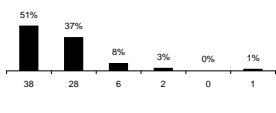
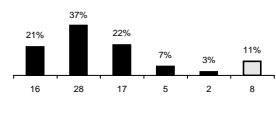
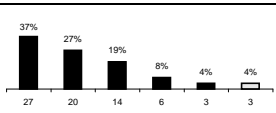
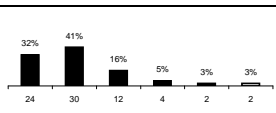
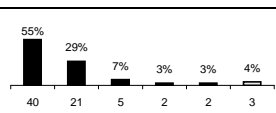
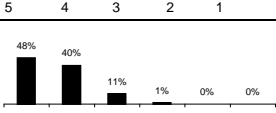
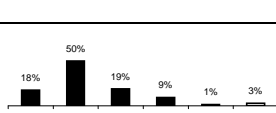
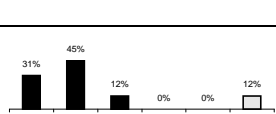
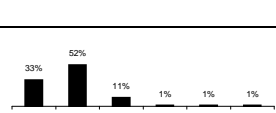
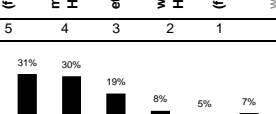
77

<b>Lebenswelt Schule</b>									
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut 5	gut 4	genügend 3	schlecht 2	sehr schlecht 1	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Ich fühle mich wohl an dieser Schule.	47% 36	42% 32	12% 9	0% 0	0% 0	0% 0	<b>4.35</b>	88%	0
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.	18% 13	53% 39	26% 19	4% 3	0% 0	0% 0	<b>3.84</b>	70%	3
Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.	18% 14	39% 30	22% 17	5% 4	3% 2	12% 9	<b>3.75</b>	58%	1
Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.	39% 30	47% 36	12% 9	1% 1	0% 0	1% 1	<b>4.25</b>	86%	0
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.	30% 23	29% 22	35% 27	3% 2	1% 1	3% 2	<b>3.85</b>	58%	0
Streit und Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern lösen wir auf eine faire Art.	26% 20	36% 28	21% 16	8% 6	1% 1	8% 6	<b>3.85</b>	62%	0
Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.	34% 26	37% 28	17% 13	8% 6	1% 1	3% 2	<b>3.97</b>	71%	1
Ich weiss genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.	47% 36	44% 34	6% 5	3% 2	0% 0	0% 0	<b>4.35</b>	91%	0
Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	38% 29	43% 33	13% 10	4% 3	1% 1	0% 0	<b>4.13</b>	82%	1
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	39% 30	49% 37	7% 5	3% 2	3% 2	0% 0	<b>4.20</b>	88%	1



Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		<b>3.83</b>	67%	1	
Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		<b>4.09</b>	75%	0	
<b>Lehren und Lernen</b>					
<b>Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?</b>	sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht weiss nicht	<b>Mittelwert</b>	% 5-4	Leer	
Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind (Lernziele).		<b>4.27</b>	83%	2	
Meine Klassenlehrperson weist uns jeweils darauf hin, was besonders wichtig ist.		<b>4.33</b>	93%	2	
Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		<b>4.46</b>	95%	1	
Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		<b>3.74</b>	58%	1	
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		<b>4.05</b>	74%	1	
<b>Auf wieviele der Lehrpersonen, die bei euch unterrichten, trifft das Folgende zu?</b>	(fast) alle mehr als die Hälfte etwa die Hälfte weniger als die Hälfte (fast) keine weiss nicht	<b>Mittelwert</b>	% 5-4	Leer	
Die Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		<b>3.42</b>	43%	2	
Die Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)		<b>4.16</b>	83%	2	

Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut 5	gut 4	genügend 3	schlecht 2	sehr schlecht 1	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	14%	45%	26%	4%	0%	11%	3.78	59%	1
Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	22%	38%	22%	12%	1%	4%	3.71	61%	1
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.	9%	39%	29%	4%	4%	15%	3.53	48%	2
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.	28%	51%	16%	3%	0%	3%	4.07	79%	1
Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.	27%	55%	11%	5%	0%	3%	4.05	81%	2
<b>Auf wieviele der Lehrpersonen, die bei euch unterrichten, trifft das Folgende zu?</b>	(fast) alle 5	mehr als die Hälfte 4	etwa die Hälfte 3	weniger als die Hälfte 2	(fast) keine 1	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.	11%	29%	23%	17%	3%	17%	3.34	40%	2
<b>Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?</b>	sehr gut 5	gut 4	genügend 3	schlecht 2	sehr schlecht 1	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.	32%	46%	17%	3%	0%	3%	4.09	78%	1
Ich fühle mich wohl in der Klasse.	43%	38%	17%	1%	0%	0%	4.24	82%	1
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.	25%	56%	11%	4%	3%	1%	3.99	81%	2
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.	35%	32%	11%	3%	3%	5%	4.24	79%	2
Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	43%	41%	4%	4%	1%	7%	4.29	84%	3

Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		4.03	77%	3
Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		4.38	88%	2
Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3.75	58%	1
<b>Auf wieviele der Lehrpersonen, die bei euch unterrichten, trifft das Folgende zu?</b>	(fast) alle mehr als die Hälfte etwa die Hälfte weniger als die Hälfte (fast) keine weiss nicht	<b>Mittelwert</b>	% 5-4	Leer
Die Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		3.89	64%	4
Die Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		3.97	73%	3
Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Lehrpersonen eine andere Meinung haben.		4.36	84%	4
<b>Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?</b>	sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht weiss nicht	<b>Mittelwert</b>	% 5-4	Leer
Ich weiss, was ich in einer Prüfung können muss.		4.35	88%	2
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung bewertet.		3.75	68%	3
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		4.22	76%	3
Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		4.15	85%	4
<b>Auf wieviele der Lehrpersonen, die bei euch unterrichten, trifft das Folgende zu?</b>	(fast) alle mehr als die Hälfte etwa die Hälfte weniger als die Hälfte (fast) keine weiss nicht	<b>Mittelwert</b>	% 5-4	Leer
Die Lehrpersonen an dieser Schule sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung bewerten.		3.78	61%	3

Ich werde von meinen Lehrpersonen fair beurteilt.	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars representing response categories. The x-axis labels are 'sehr gut', 'gut', 'genügend', 'schlecht', 'sehr schlecht', and 'weiss nicht'. The y-axis shows percentages and counts. The bars are: 43% (32), 39% (29), 11% (8), 3% (2), 1% (1), and 3% (2).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td> <td>43%</td> <td>32</td> </tr> <tr> <td>gut</td> <td>39%</td> <td>29</td> </tr> <tr> <td>genügend</td> <td>11%</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>schlecht</td> <td>3%</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>sehr schlecht</td> <td>1%</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>3%</td> <td>2</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	Anzahl	sehr gut	43%	32	gut	39%	29	genügend	11%	8	schlecht	3%	2	sehr schlecht	1%	1	weiss nicht	3%	2	4.24	82%	3
Kategorie	Prozent	Anzahl																							
sehr gut	43%	32																							
gut	39%	29																							
genügend	11%	8																							
schlecht	3%	2																							
sehr schlecht	1%	1																							
weiss nicht	3%	2																							
<b>Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?</b>	<p>sehr gut      gut      genügend      schlecht      sehr schlecht      weiss nicht</p> <p>5      4      3      2      1</p>	<b>Mittelwert</b>	% 5-4	Leer																					
Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars. The x-axis labels are 'sehr gut', 'gut', 'genügend', 'schlecht', 'sehr schlecht', and 'weiss nicht'. The y-axis shows percentages and counts. The bars are: 41% (31), 46% (35), 12% (9), 0% (0), 0% (0), and 1% (1).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td> <td>41%</td> <td>31</td> </tr> <tr> <td>gut</td> <td>46%</td> <td>35</td> </tr> <tr> <td>genügend</td> <td>12%</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>schlecht</td> <td>0%</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>sehr schlecht</td> <td>0%</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>1%</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	Anzahl	sehr gut	41%	31	gut	46%	35	genügend	12%	9	schlecht	0%	0	sehr schlecht	0%	0	weiss nicht	1%	1	4.29	87%	1
Kategorie	Prozent	Anzahl																							
sehr gut	41%	31																							
gut	46%	35																							
genügend	12%	9																							
schlecht	0%	0																							
sehr schlecht	0%	0																							
weiss nicht	1%	1																							
Ich lerne in der Schule, selbstständig zu arbeiten.	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars. The x-axis labels are 'sehr gut', 'gut', 'genügend', 'schlecht', 'sehr schlecht', and 'weiss nicht'. The y-axis shows percentages and counts. The bars are: 51% (39), 43% (33), 5% (4), 1% (1), 0% (0), and 0% (0).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td> <td>51%</td> <td>39</td> </tr> <tr> <td>gut</td> <td>43%</td> <td>33</td> </tr> <tr> <td>genügend</td> <td>5%</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>schlecht</td> <td>1%</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>sehr schlecht</td> <td>0%</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>0%</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	Anzahl	sehr gut	51%	39	gut	43%	33	genügend	5%	4	schlecht	1%	1	sehr schlecht	0%	0	weiss nicht	0%	0	4.43	94%	0
Kategorie	Prozent	Anzahl																							
sehr gut	51%	39																							
gut	43%	33																							
genügend	5%	4																							
schlecht	1%	1																							
sehr schlecht	0%	0																							
weiss nicht	0%	0																							
Ich lerne in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars. The x-axis labels are 'sehr gut', 'gut', 'genügend', 'schlecht', 'sehr schlecht', and 'weiss nicht'. The y-axis shows percentages and counts. The bars are: 34% (26), 55% (42), 10% (8), 1% (1), 0% (0), and 0% (0).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td> <td>34%</td> <td>26</td> </tr> <tr> <td>gut</td> <td>55%</td> <td>42</td> </tr> <tr> <td>genügend</td> <td>10%</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>schlecht</td> <td>1%</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>sehr schlecht</td> <td>0%</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>0%</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	Anzahl	sehr gut	34%	26	gut	55%	42	genügend	10%	8	schlecht	1%	1	sehr schlecht	0%	0	weiss nicht	0%	0	4.21	88%	0
Kategorie	Prozent	Anzahl																							
sehr gut	34%	26																							
gut	55%	42																							
genügend	10%	8																							
schlecht	1%	1																							
sehr schlecht	0%	0																							
weiss nicht	0%	0																							
Ich lerne in der Schule, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars. The x-axis labels are 'sehr gut', 'gut', 'genügend', 'schlecht', 'sehr schlecht', and 'weiss nicht'. The y-axis shows percentages and counts. The bars are: 51% (39), 39% (30), 10% (8), 0% (0), 0% (0), and 0% (0).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td> <td>51%</td> <td>39</td> </tr> <tr> <td>gut</td> <td>39%</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>genügend</td> <td>10%</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>schlecht</td> <td>0%</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>sehr schlecht</td> <td>0%</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>0%</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	Anzahl	sehr gut	51%	39	gut	39%	30	genügend	10%	8	schlecht	0%	0	sehr schlecht	0%	0	weiss nicht	0%	0	4.40	90%	0
Kategorie	Prozent	Anzahl																							
sehr gut	51%	39																							
gut	39%	30																							
genügend	10%	8																							
schlecht	0%	0																							
sehr schlecht	0%	0																							
weiss nicht	0%	0																							
Ich lerne in der Schule, Meinungen anderer zu respektieren.	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars. The x-axis labels are 'sehr gut', 'gut', 'genügend', 'schlecht', 'sehr schlecht', and 'weiss nicht'. The y-axis shows percentages and counts. The bars are: 26% (20), 58% (44), 12% (9), 1% (1), 1% (1), and 1% (1).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td> <td>26%</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>gut</td> <td>58%</td> <td>44</td> </tr> <tr> <td>genügend</td> <td>12%</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>schlecht</td> <td>1%</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>sehr schlecht</td> <td>1%</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>1%</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	Anzahl	sehr gut	26%	20	gut	58%	44	genügend	12%	9	schlecht	1%	1	sehr schlecht	1%	1	weiss nicht	1%	1	4.08	84%	1
Kategorie	Prozent	Anzahl																							
sehr gut	26%	20																							
gut	58%	44																							
genügend	12%	9																							
schlecht	1%	1																							
sehr schlecht	1%	1																							
weiss nicht	1%	1																							
Ich lerne in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars. The x-axis labels are 'sehr gut', 'gut', 'genügend', 'schlecht', 'sehr schlecht', and 'weiss nicht'. The y-axis shows percentages and counts. The bars are: 23% (18), 52% (40), 17% (13), 3% (2), 1% (1), and 4% (3).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> <th>Anzahl</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sehr gut</td> <td>23%</td> <td>18</td> </tr> <tr> <td>gut</td> <td>52%</td> <td>40</td> </tr> <tr> <td>genügend</td> <td>17%</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>schlecht</td> <td>3%</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>sehr schlecht</td> <td>1%</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>weiss nicht</td> <td>4%</td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	Anzahl	sehr gut	23%	18	gut	52%	40	genügend	17%	13	schlecht	3%	2	sehr schlecht	1%	1	weiss nicht	4%	3	3.97	75%	0
Kategorie	Prozent	Anzahl																							
sehr gut	23%	18																							
gut	52%	40																							
genügend	17%	13																							
schlecht	3%	2																							
sehr schlecht	1%	1																							
weiss nicht	4%	3																							



Auswertung

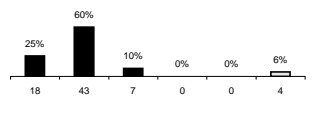
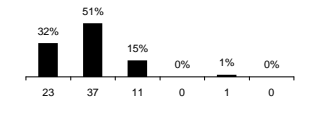
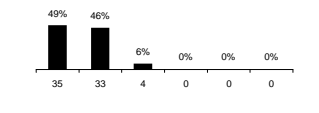
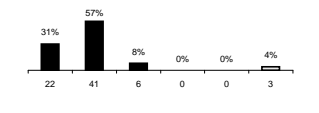
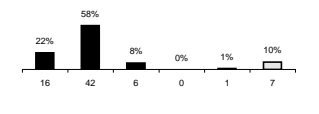
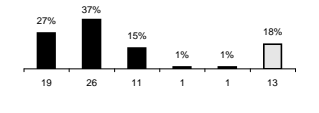
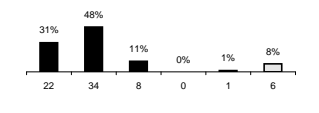
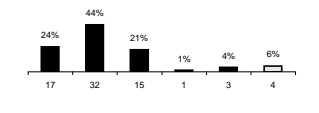
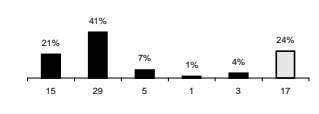
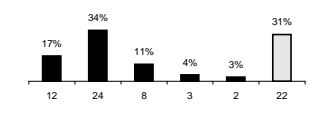
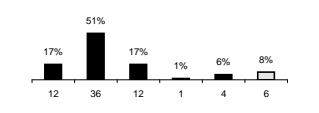
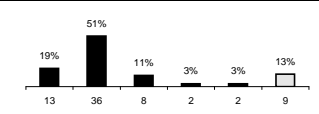
Sekundarschule Rüslikon, Eltern

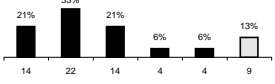
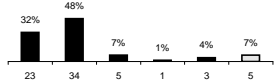
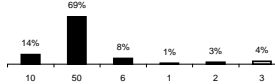
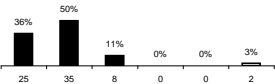
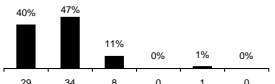
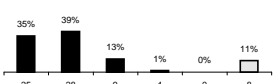
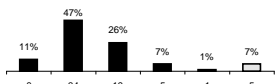
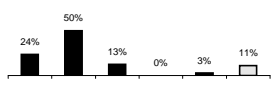
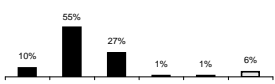
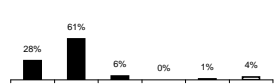
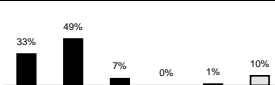
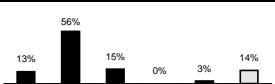
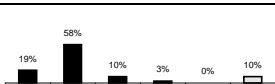
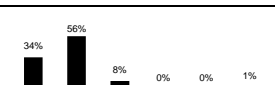
**E SST**

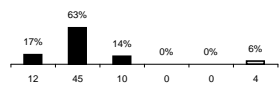
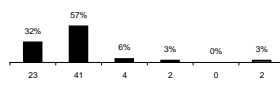
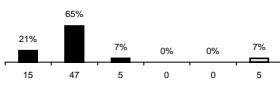
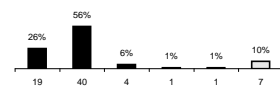
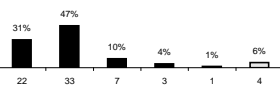
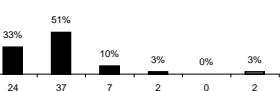
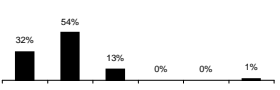
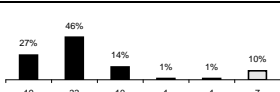
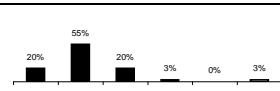
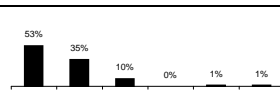
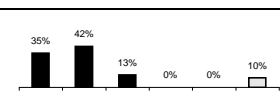
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

75

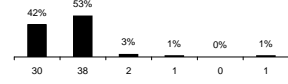
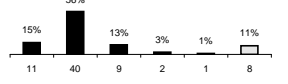
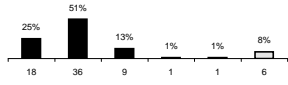
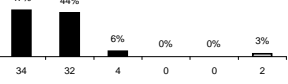
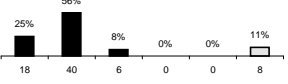
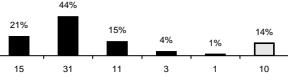
	sehr zufrieden 5 4 3 2 1	sehr unzufrieden 1 2 3 4 5	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer			
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	38% 26	42% 30	15% 11	6% 4	1% 1	0% 0	4.06	78%	3
Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	37% 25	41% 28	16% 11	3% 2	1% 1	1% 1	4.10	78%	7
Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	39% 28	44% 32	11% 8	1% 1	3% 2	1% 1	4.17	83%	3
Mit der Führung dieser Schule bin ich...	34% 24	47% 33	13% 9	3% 2	1% 1	1% 1	4.12	81%	5
<b>Lebenswelt Schule</b>									
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut 5	gut 4	genügend 3	schlecht 2	sehr schlecht 1	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.	44% 32	40% 29	14% 10	1% 1	0% 0	0% 0	4.28	85%	3
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	51% 37	44% 32	3% 2	1% 1	0% 0	0% 0	4.46	96%	3
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	33% 24	39% 28	14% 10	1% 1	1% 1	11% 8	4.14	72%	3
Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	15% 11	67% 48	15% 11	1% 1	1% 1	0% 0	3.93	82%	3

Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		<b>4.16</b>	85%	3	
An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		<b>4.13</b>	83%	3	
Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.		<b>4.43</b>	94%	3	
Die Schulregeln sind sinnvoll.		<b>4.23</b>	88%	3	
Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		<b>4.11</b>	81%	3	
Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		<b>4.05</b>	63%	4	
Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.		<b>4.17</b>	79%	4	
<b>Lehren und Lernen</b>					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div style="display: flex; justify-content: space-between; font-size: small;"> <span>sehr gut</span> <span>gut</span> <span>genügend</span> <span>schlecht</span> <span>sehr schlecht</span> <span>weiss nicht</span> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; font-size: x-small;"> <span>5</span> <span>4</span> <span>3</span> <span>2</span> <span>1</span> <span></span> </div>	<b>Mittelwert</b>	% 5-4	Leer	
Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		<b>3.87</b>	68%	3	
Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		<b>3.98</b>	63%	5	
Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		<b>3.84</b>	51%	4	
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		<b>3.78</b>	68%	4	
Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.		<b>3.92</b>	70%	5	

Ich erhalte von der Klassenlehrperson Anregungen, wie ich mein Kind beim Lernen unterstützen kann.	 21% (14), 33% (22), 21% (14), 6% (4), 6% (4), 13% (9)	3.66	54%	8
Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.	 32% (23), 48% (34), 7% (5), 1% (1), 4% (3), 7% (5)	4.11	80%	4
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.	 14% (10), 69% (50), 8% (6), 1% (1), 3% (2), 4% (3)	3.94	83%	3
Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	 36% (25), 50% (35), 11% (8), 0% (0), 0% (0), 3% (2)	4.25	86%	5
Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	 40% (29), 47% (34), 11% (8), 0% (0), 1% (1), 0% (0)	4.25	88%	3
Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	 35% (25), 39% (28), 13% (9), 1% (1), 0% (0), 11% (8)	4.22	75%	4
Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	 11% (8), 47% (34), 26% (19), 7% (5), 1% (1), 7% (5)	3.64	58%	3
Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	 24% (17), 50% (36), 13% (9), 0% (0), 3% (2), 11% (8)	4.03	74%	3
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.	 10% (7), 55% (39), 27% (19), 1% (1), 1% (1), 6% (4)	3.75	65%	4
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.	 28% (20), 61% (43), 6% (4), 0% (0), 1% (1), 4% (3)	4.19	89%	4
Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.	 33% (23), 49% (34), 7% (5), 0% (0), 1% (1), 10% (7)	4.24	81%	5
Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse (bzw. auf weiterführende Schulen oder Beruf) vor.	 13% (9), 56% (40), 15% (11), 0% (0), 3% (2), 14% (10)	3.87	68%	3
Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.	 19% (14), 58% (42), 10% (7), 3% (2), 0% (0), 10% (7)	4.05	78%	3
Mein Kind lernt in der Schule, selbständig zu arbeiten.	 34% (24), 56% (40), 8% (6), 0% (0), 0% (0), 1% (1)	4.26	90%	4

Mein Kind lernt in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.		4.03	80%	4	
Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.		4.21	89%	3	
Mein Kind lernt in der Schule Meinungen anderer zu respektieren.		4.15	86%	3	
Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.		4.15	82%	3	
<b>Führung und Management</b>					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<p>sehr gut      gut      genügend      schlecht      sehr schlecht      weiss nicht</p> <p>5      4      3      2      1</p>	Mittelwert	% 5-4	Leer	
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		4.09	79%	5	
<b>Information und Zusammenarbeit</b>					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<p>sehr gut      gut      genügend      schlecht      sehr schlecht      weiss nicht</p> <p>5      4      3      2      1</p>	Mittelwert	% 5-4	Leer	
Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		4.19	85%	3	
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert		4.20	86%	3	
Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		4.06	73%	4	
Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.		3.94	75%	4	
Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		4.39	88%	3	
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		4.25	77%	4	



<p>Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).</p>	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>1</td><td>42%</td><td>30</td></tr> <tr><td>2</td><td>53%</td><td>38</td></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td><td>2</td></tr> <tr><td>4</td><td>1%</td><td>1</td></tr> <tr><td>5</td><td>0%</td><td>0</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td><td>1</td></tr> </table>	Rating	Percentage	Count	1	42%	30	2	53%	38	3	3%	2	4	1%	1	5	0%	0	6	1%	1	<p><b>4.37</b></p>	<p>94%</p>	<p>3</p>
Rating	Percentage	Count																							
1	42%	30																							
2	53%	38																							
3	3%	2																							
4	1%	1																							
5	0%	0																							
6	1%	1																							
<p>Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.</p>	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>1</td><td>15%</td><td>11</td></tr> <tr><td>2</td><td>56%</td><td>40</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td><td>9</td></tr> <tr><td>4</td><td>3%</td><td>2</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td><td>1</td></tr> <tr><td>6</td><td>11%</td><td>8</td></tr> </table>	Rating	Percentage	Count	1	15%	11	2	56%	40	3	13%	9	4	3%	2	5	1%	1	6	11%	8	<p><b>3.92</b></p>	<p>72%</p>	<p>4</p>
Rating	Percentage	Count																							
1	15%	11																							
2	56%	40																							
3	13%	9																							
4	3%	2																							
5	1%	1																							
6	11%	8																							
<p>Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.</p>	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>1</td><td>25%</td><td>18</td></tr> <tr><td>2</td><td>51%</td><td>36</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td><td>9</td></tr> <tr><td>4</td><td>1%</td><td>1</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td><td>1</td></tr> <tr><td>6</td><td>8%</td><td>6</td></tr> </table>	Rating	Percentage	Count	1	25%	18	2	51%	36	3	13%	9	4	1%	1	5	1%	1	6	8%	6	<p><b>4.06</b></p>	<p>76%</p>	<p>4</p>
Rating	Percentage	Count																							
1	25%	18																							
2	51%	36																							
3	13%	9																							
4	1%	1																							
5	1%	1																							
6	8%	6																							
<p>Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.</p>	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>1</td><td>47%</td><td>34</td></tr> <tr><td>2</td><td>44%</td><td>32</td></tr> <tr><td>3</td><td>6%</td><td>4</td></tr> <tr><td>4</td><td>0%</td><td>0</td></tr> <tr><td>5</td><td>0%</td><td>0</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td><td>2</td></tr> </table>	Rating	Percentage	Count	1	47%	34	2	44%	32	3	6%	4	4	0%	0	5	0%	0	6	3%	2	<p><b>4.43</b></p>	<p>92%</p>	<p>3</p>
Rating	Percentage	Count																							
1	47%	34																							
2	44%	32																							
3	6%	4																							
4	0%	0																							
5	0%	0																							
6	3%	2																							
<p>Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.</p>	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>1</td><td>25%</td><td>18</td></tr> <tr><td>2</td><td>56%</td><td>40</td></tr> <tr><td>3</td><td>8%</td><td>6</td></tr> <tr><td>4</td><td>0%</td><td>0</td></tr> <tr><td>5</td><td>0%</td><td>0</td></tr> <tr><td>6</td><td>11%</td><td>8</td></tr> </table>	Rating	Percentage	Count	1	25%	18	2	56%	40	3	8%	6	4	0%	0	5	0%	0	6	11%	8	<p><b>4.19</b></p>	<p>81%</p>	<p>3</p>
Rating	Percentage	Count																							
1	25%	18																							
2	56%	40																							
3	8%	6																							
4	0%	0																							
5	0%	0																							
6	11%	8																							
<p>Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.</p>	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>1</td><td>21%</td><td>15</td></tr> <tr><td>2</td><td>44%</td><td>31</td></tr> <tr><td>3</td><td>15%</td><td>11</td></tr> <tr><td>4</td><td>4%</td><td>3</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td><td>1</td></tr> <tr><td>6</td><td>14%</td><td>10</td></tr> </table>	Rating	Percentage	Count	1	21%	15	2	44%	31	3	15%	11	4	4%	3	5	1%	1	6	14%	10	<p><b>3.92</b></p>	<p>65%</p>	<p>4</p>
Rating	Percentage	Count																							
1	21%	15																							
2	44%	31																							
3	15%	11																							
4	4%	3																							
5	1%	1																							
6	14%	10																							



**Auswertung**

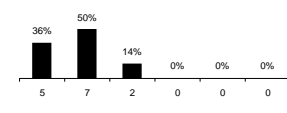
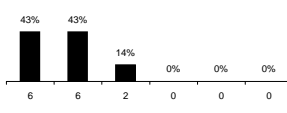
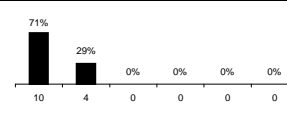
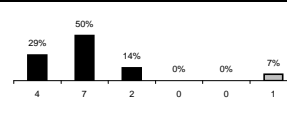
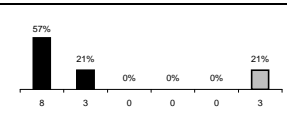
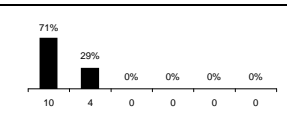
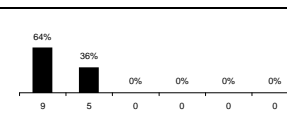
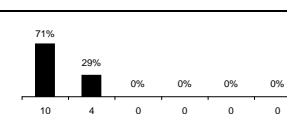
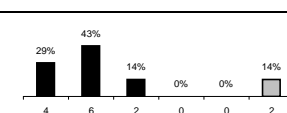
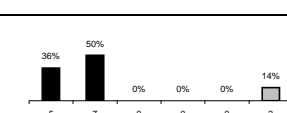
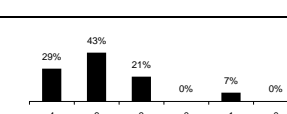
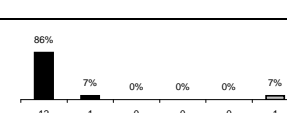
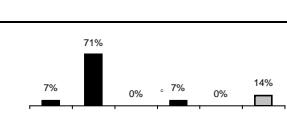
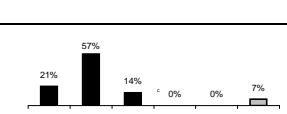
**Sekundarschule Rüschlikon,  
 Lehrpersonen**

**LP**

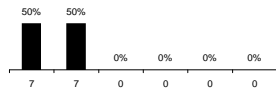
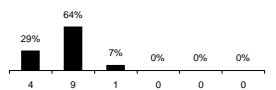
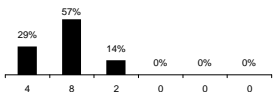
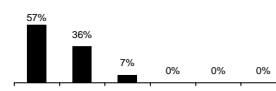
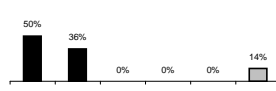
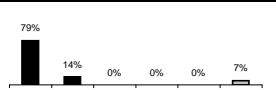
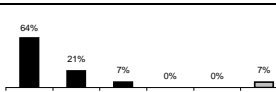
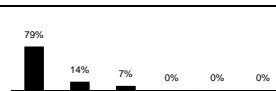
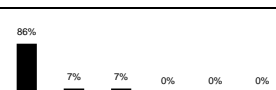
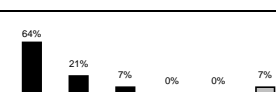
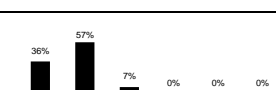
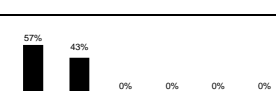
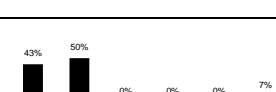
Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

14

	sehr zufrieden 5 4 3 2 1	sehr unzufrieden keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4.64	100%	0
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			4.71	100%	0
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			4.45	71%	0
Mit der Führung unserer Schule bin ich...			4.71	100%	0
<b>Lebenswelt Schule</b>					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut 5 4 3 2 1	gut genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			4.29	100%	0
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4.54	86%	0
Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3.85	71%	0
Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4.07	86%	0

An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		4.21	86%	0
Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.		4.29	86%	0
Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		4.71	100%	0
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		4.15	79%	0
Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		4.73	79%	0
Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		4.71	100%	0
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		4.64	100%	0
Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.		4.71	100%	0
Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		4.17	71%	0
Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		4.42	86%	0
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		3.86	71%	0
Ich arbeite gerne an dieser Schule.		4.92	93%	0
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt		3.92	79%	0
Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		4.08	79%	0

<b>Lehren und Lernen</b>									
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	7%	43%	50%	0%	0%	0%	3.57	50%	0
Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	21%	36%	29%	14%	0%	0%	3.64	57%	0
Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.	14%	36%	36%	14%	0%	0%	3.50	50%	0
Nach einer Prüfung erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.	0%	36%	29%	14%	14%	7%	2.92	36%	0
Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	7%	71%	21%	0%	0%	0%	3.86	79%	0
Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung bewerte.	36%	43%	14%	0%	0%	7%	4.23	79%	0
Ich lege vor einer Prüfung fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	14%	50%	21%	7%	0%	7%	3.77	64%	0
Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	21%	43%	7%	14%	0%	14%	3.83	64%	0
Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	43%	21%	0%	7%	0%	29%	4.40	64%	0
Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	31%	23%	0%	8%	0%	38%	4.25	54%	1
Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.	21%	21%	14%	7%	0%	36%	3.89	43%	0
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen.	39%	36%	29%	0%	0%	7%	4.00	64%	0
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Probleme oder Aufgaben auf mehrere Arten zu lösen.	7%	79%	14%	0%	0%	0%	3.93	86%	0

Meine Schülerinnen und Schüler lernen, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.		<b>4.50</b>	100%	0
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Meinungen anderer zu respektieren.		<b>4.21</b>	93%	0
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte friedlich zu lösen.		<b>4.14</b>	86%	0
<b>Führung und Management</b>				
<b>Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?</b>	sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort	<b>Mittelwert</b>	% 5-4	Leer
	5 4 3 2 1			
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		<b>4.50</b>	93%	0
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		<b>4.58</b>	86%	0
An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		<b>4.85</b>	93%	0
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		<b>4.62</b>	86%	0
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		<b>4.71</b>	93%	0
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		<b>4.79</b>	93%	0
Unsere Entscheidungswege sind klar.		<b>4.62</b>	86%	0
An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		<b>4.29</b>	93%	0
Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		<b>4.57</b>	100%	0
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		<b>4.46</b>	93%	0

<b>Information und Zusammenarbeit</b>									
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort	<b>Mittelwert</b>	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Wir arbeiten an unserer Schule in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: • Organisation des Schulalltags	79%	14%	7%	0%	0%	0%	<b>4.71</b>	93%	0
• Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)	14%	86%	0%	0%	0%	0%	<b>4.14</b>	100%	0
• Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung)	57%	36%	7%	0%	0%	0%	<b>4.50</b>	93%	0
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	86%	14%	0%	0%	0%	0%	<b>4.86</b>	100%	0
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	64%	36%	0%	0%	0%	0%	<b>4.64</b>	100%	0
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.	43%	36%	7%	0%	0%	14%	<b>4.42</b>	79%	0
In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.	7%	57%	21%	0%	0%	14%	<b>3.83</b>	64%	0
Ich hole als Lehrperson regelmässig, mindestens 1x pro Jahr, bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein (z. B. Hospitationen).	29%	36%	21%	0%	0%	14%	<b>4.08</b>	64%	0
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	31%	54%	8%	0%	0%	8%	<b>4.25</b>	85%	1
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	29%	64%	0%	0%	0%	7%	<b>4.31</b>	93%	0
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	86%	14%	0%	0%	0%	0%	<b>4.86</b>	100%	0
Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung.	50%	50%	0%	0%	0%	0%	<b>4.50</b>	100%	0
Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.	57%	36%	0%	0%	0%	7%	<b>4.62</b>	93%	0

Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>8</td><td>8</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>36%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	8	8	57%	5	5	36%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	1	1	7%	<b>4.62</b>	93%	0
Rating	Count	Percentage																							
8	8	57%																							
5	5	36%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
1	1	7%																							
Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>10</td><td>10</td><td>71%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>21%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	10	10	71%	3	3	21%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	1	1	7%	<b>4.77</b>	93%	0
Rating	Count	Percentage																							
10	10	71%																							
3	3	21%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
1	1	7%																							
Ich hole als Lehrperson regelmässig, mindestens 1x pro Jahr, bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>9</td><td>9</td><td>64%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>14%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>14%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	9	9	64%	2	2	14%	2	2	14%	0	0	0%	0	0	0%	1	1	7%	<b>4.54</b>	79%	0
Rating	Count	Percentage																							
9	9	64%																							
2	2	14%																							
2	2	14%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
1	1	7%																							
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>10</td><td>10</td><td>71%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>14%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>7%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	10	10	71%	2	2	14%	1	1	7%	0	0	0%	0	0	0%	1	1	7%	<b>4.69</b>	86%	0
Rating	Count	Percentage																							
10	10	71%																							
2	2	14%																							
1	1	7%																							
0	0	0%																							
0	0	0%																							
1	1	7%																							
Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>17%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>25%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	8%	4	4	33%	2	2	17%	1	1	8%	1	1	8%	3	3	25%	<b>3.33</b>	42%	2
Rating	Count	Percentage																							
1	1	8%																							
4	4	33%																							
2	2	17%																							
1	1	8%																							
1	1	8%																							
3	3	25%																							
Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>0</td><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>38%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>15%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	0	0	0%	3	3	23%	5	5	38%	1	1	8%	2	2	15%	2	2	15%	<b>2.82</b>	23%	1
Rating	Count	Percentage																							
0	0	0%																							
3	3	23%																							
5	5	38%																							
1	1	8%																							
2	2	15%																							
2	2	15%																							

**Bildungsdirektion des Kantons Zürich**  
Fachstelle für Schulbeurteilung

Ausstellungsstrasse 80  
CH-8090 Zürich  
Tel. +41 (0)43 259 78 78  
Fax +41 (0)43 259 78 79

---